

VORTEILE

DAS BACKSTEIN-MAGAZIN

**HAPTISCH, ROBUST,
AUSDRUCKSSTARK**

Heiner Farwick über den Fritz-Höger-Preis 2017
und Tendenzen beim Bauen mit Backstein

**FRITZ-HÖGER-
PREIS 2017
FÜR BACKSTEIN-
ARCHITEKTUR**

Die besten Bauten aus Backstein:
Winner Grand Prix und Winner Gold

BREMER LANDESBANK

BLB



INHALT

FRITZ-HÖGER-PREIS – DER JAHRGANG 2017	4	GDANSK SHAKESPEAREAN THEATRE	40
HAPTISCH, ROBUST, AUSDRUCKSSTARK Vorteile-Redakteur Michael Hagel im Gespräch mit dem Präsidenten des BDA, Heiner Farwick		Winner Gold Öffentliche Bauten Renato Rizzi und Proteco Engineering	
WINNER GRAND PRIX	8	SANTA MARIA DE VILANOVA DE LA BARCA	46
BREMER LANDESBANK	8	Winner Gold Sanierung AleaOlea architecture & landscape	
Winner Grand Prix Caruso St John Architects		TOWERS T5 & T6	54
WINNER GOLD	20	Winner Gold Wohnungs-/Geschosswohnungsbau Tony Fretton Architects	
TERMITARY HOUSE	20	DIE SIEGER IM ÜBERBLICK	60
Winner Gold Einfamilienhaus/Doppelhaushälfte Tropical Space		PREISVERLEIHUNG FRITZ-HÖGER-PREIS 2017	62
HESSENWALDSCHULE IN WEITERSTADT	28	NACHWUCHSARCHITEKTEN IM SCHEINWERFERLICHT	66
Winner Gold Energieeffizienz wulf architekten		WANDERAUSSTELLUNG	67
ALTE ZIEGELEI – LANDBAD BORDENAU	34		
Winner Gold Newcomer Nick Chadde			

IN KOOPERATION MIT

UND

Bund Deutscher Architekten
Bundesverband

BDA

Bauwelt

Atrium

DBZ

db

BAU
MEISTER

BBB

der architekt

wa

IMPRESSUM

Herausgeber Zweischalige Wand Marketing e.V., Reinhardtstraße 12–16, 10117 Berlin, T 030/5 2009 99-0, F 030/5 2009 99-28, zwm@ziegel.de, www.backstein.com

Verlag Kopfkunst, Agentur für Kommunikation GmbH, Am Mittelhafen 10, 48155 Münster, T 0251/9 79 17-760, F 0251/9 79 17-77, info@kopfkunst.net, www.kopfkunst.net

Chefredaktion Jens Kallfelz, **Redaktion** Michael Hagel, **Art Direction** Sonja Kappenberg, **Produktion** Dirk Knepper, **Auflage** 110.000 Stück

© 2017 Kopfkunst, Münster

Titelmotiv: Bremer Landesbank, Caruso St John Architects, Fotos © Héléne Binet
Winner Grand Prix beim Fritz-Höger-Preis 2017 für Backstein-Architektur



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

im Drei-Jahres-Turnus zeichnet der Fritz-Höger-Preis herausragende Bauten aus, die das gesamte ästhetische Potenzial des Baustoffs Backstein ausreizen. Mit über 600 eingereichten Projekten und großer internationaler Resonanz hat er seinen Platz unter den bedeutendsten Architekturpreisen gefestigt.



Die besten Einreichungen herauszufiltern, war eine anspruchsvolle Aufgabe für die unabhängige Fachjury. Dafür gebührt ihr großer Dank! Wer am Ende mit Gold oder Silber ausgezeichnet wurde, hat sich gegen hochwertige Konkurrenz durchgesetzt.

Als Vorsitzender der Initiative Zweischalige Wand – Bauen mit Backstein erfüllt es mich mit Stolz, welche große nationale wie internationale Wertschätzung der Fritz-Höger-Preis für Backstein-Architektur genießt. Prämiert wurden Bauten, die sensibel die Charakteristika des Ortes einbeziehen, kulturelle Identität herstellen und ein Statement setzen für die Relevanz des Baustoffs Backstein.

Mein Dank geht an die erneut gewachsene Schar der Medienpartner, die den Fritz-Höger-Preis ins Scheinwerferlicht rücken. Bedanken möchte ich mich weiterhin bei den Mitgliedern der Initiative Bauen mit Backstein, die den Preis begeistert unterstützen. Vor allem aber gratuliere ich den Preisträgern, die mit ihren ausgezeichneten Projekten dazu beitragen, unsere gebaute Umwelt mit der Kraft des Backsteins zu bereichern.



Ernst Buchow
1. Vorsitzender
Initiative Zweischalige Wand –
Bauen mit Backstein

FRITZ-HÖGER-PREIS – DER JAHRGANG 2017

HAPTISCH, ROBUST, AUSDRUCKSSTARK

Heiner Farwick ist nicht nur Architekt und Präsident des BDA, sondern auch ein erfahrenes Jurymitglied beim Fritz-Höger-Preis für Backstein-Architektur. Mit Vorteile-Redakteur Michael Hagel sprach er über den 2017er-Preis, über Tendenzen beim Bauen mit Backstein und darüber, warum Backstein jenseits aller Moden der wichtige Baustoff für zeitgemäße Architektur bleiben wird.



HEINER FARWICK
Präsident Bund Deutscher
Architekten BDA

Herr Farwick, das Münsterland ist Backstein-Land. Sie sind Münsterländer, ist Ihnen die Vorliebe für diesen Baustoff schon in die Wiege gelegt worden?

Ja, der Backstein ist für den Münsterländer das vorherrschende Baumaterial, mit dem man mit einer großen Selbstverständlichkeit aufwächst. Die wirklichen Qualitäten des Backsteins erfährt man aber erst im weiteren Berufsleben. Man erinnert sich dann mitunter an das, was man wie selbstverständlich schon von Kindesbeinen an gesehen hat.

Sie waren beim diesjährigen Fritz-Höger-Preis für Backstein-Architektur sowie 2011 und 2014 Mitglied der Jury. Wie hat sich in den vergangenen Jahren das Bauen mit Backstein verändert? Ist die Experimentierfreude ausgeprägter?

Es gibt ein starkes Besinnen auf das Material, es wird heute viel bewusster eingesetzt. Und es gibt eine größere Freude, mit dem Backstein zeitgemäß umzugehen. Experimentierfreude ja, allerdings wird nicht wild herumexperimentiert, vielmehr hat das Potenzial des Backsteins in seiner zeitgemäßen Interpretation an Reiz gewonnen.

Alle sprechen von der besonderen Haptik des Baustoffs Backstein. Zudem wird qualitätsvolles Bauen trotz mitunter schmaler Budgets vor allem im öffentlichen Raum verstärkt eingefordert. Findet das beim Fritz-Höger-Preis 2017 für Backstein-Architektur seinen Niederschlag?

Bauherren, besonders öffentliche Auftraggeber,



▲ Caruso St Johns Neubau der Bremer Landesbank spielt virtuos mit dem Baustoff Backstein – und fügt sich dennoch harmonisch in die Bremer Innenstadt ein.



wissen, dass der Backstein ein solides und robustes Material ist. Auch das Thema Nachhaltigkeit ist mittlerweile in allen Köpfen angekommen. Da ist Backstein ein Material, das sich besonders gut eignet. Nehmen wir die Schulbauten, da gab es ja einige beim Fritz-Höger-Preis. Da fällt auf, dass das Material einerseits eine schöne Haptik hat, andererseits auch eine gewisse Robustheit. Und gleichzeitig eine starke Ausdruckskraft.

Blieben wir bei der Qualität zeitgenössischer Architektur, bei der ja auch Faktoren wie Werthaltigkeit, Nutzungsdauer und Nutzungsqualität eine Rolle spielen. Versucht der BDA hier Kriterien einzufordern?

Für uns gehören Nutzungsdauer, Nutzungsqualität und Werthaltigkeit zum Grundwissen unserer Arbeit. Wir treten ja im BDA seit 1903 für Qualität beim Planen und Bauen ein, da nimmt die Wertigkeit des Materials, die ja auch mit einer gewissen Zeitlosigkeit verbunden ist, einen elementaren Stellenwert ein. Der Backstein ist da sicher ein guter Baustoff.

Werden denn Faktoren wie Unterhaltungs- und Instandhaltungskosten bei Neubauten ausreichend bedacht?

Keineswegs durchgängig. Das ist sicher ein Problem der öffentlichen Haushalte. Einerseits möchte man nachhaltige und wertige Materialien einsetzen, aber unter dem Kostendiktat kommt es bei den Entscheidungen immer wieder zu Konflikten, ob man nicht doch ein billigeres Fassadenmaterial wählen soll. Da besteht

dann die Gefahr, dass man Aspekte wie Nachhaltigkeit und Pflegeaufwand zu schnell aus den Augen verliert. Wir als BDA sehen da einen Zielkonflikt, weil den Verantwortlichen in Politik und Verwaltung die Problematik durchaus bewusst ist, sie aber unter besagtem Kostendiktat nicht immer entsprechend handeln.

Zurück zum Fritz-Höger-Preis für Backstein-Architektur: Der Grand-Prix-Sieger, die Bremer Landesbank von Caruso St John, ist womöglich das Projekt, das den architektonischen Vorstellungen des Namensgebers bisher am nächsten kommt. Was macht diesen Entwurf besonders preiswürdig?

Die Jury hat sich aus gutem Grund einhellig für die Bremer Landesbank als Grand-Prix-Sieger ausgesprochen, weil das Gebäude zwei Dinge schafft: Einerseits setzt es den Backstein so ein, dass er im Bremer Stadtbild ein Kontinuum bildet und das Gebäude im Gesamtkontext des Stadtraumes nicht als Fremdkörper wahrgenommen wird. Auf der anderen Seite wird die Verwendung des Ziegels sehr zeitgemäß interpretiert. Gerade bei der Detailausbildung haben wir eine sehr hohe Qualität, aber auch im gesamtbaulichen Kontext.





▲ Mit der Lochfassade beim Termitary House lotet Tropical Space die Einsatzmöglichkeiten des Backsteins aus.



◀ Die hell gehaltene Hessenwaldschule in Weiterstadt entwirft eine geradezu pädagogische Architektur.

In diesem Jahr gab es auffällig viele ausländische Gold-Winner beim Fritz-Höger-Preis für Backstein-Architektur. Etwa das vietnamesische Büro Tropical Space mit seinem perforierten Einfamilienhaus. Trend oder Zufall?

Backstein wird ja seit Jahrtausenden verwendet, nicht nur im europäischen Kulturraum. Das Material hat eine sehr lange Tradition, es war und ist in vielen Regionen der Welt zu Hause und es ist ja auch relativ einfach herzustellen, jedenfalls im Vergleich zu einigen anderen Materialien. Auch deshalb fand es abseits der „Stahl-Glas-Palastarchitektur“ im Alltag stets Verwendung. Und es kommt hinzu, dass der Fritz-Höger-Preis international deutlich an Aufmerksamkeit gewonnen hat. Das hohe Ansehen des Preises hat sich in der Architektenschaft herumgesprochen. Deshalb möchte man gerne zu den Preisträgern gehören.

Eine weitere Auffälligkeit beim Fritz-Höger-Preis 2017 war die Vielfalt bei der Farbgebung. Schwarze Backsteine beim Winner Öffentliche Bauten, dem Shakespearean Theatre, oder die fast weißen Ziegel beim Winner Energieeffizienz, der Hessenwaldschule. Eine neue Lust am Spiel mit dem Material?

Sicherlich werden derzeit die Potenziale des Materials ausgelotet. Ich sehe aber keine Beliebigkeit bei der Farbverwendung. Es ist ja nicht so, dass man sagt: Jetzt nehmen wir mal einen dunklen oder einen hellen Stein. Stattdessen ist die Auswahl der Farbigkeit und des Farbspiels in den allermeisten Fällen aus dem Bauprojekt heraus entwickelt worden.

Man hat den Eindruck, die vergangenen Jahre waren gute Jahre für den Baustoff Backstein. Es gab etliche herausragende Neubauten. Profitiert das Bauen mit Backstein noch immer von einer Boomphase oder hat sich der Baustoff dauerhaft im Repertoire zeitgemäßer Architektur etabliert?

Natürlich haben wir zurzeit eine Phase, in der generell viel gebaut wird, vor allem bei uns in Deutschland. Davon profitiert auch das Material. Andererseits hat der Backstein in den vergangenen ein, zwei Dekaden wieder zu neuem Selbstbewusstsein gefunden, wenn man das so formulieren möchte. Seine Verwendung ist wieder stärker an seine Tradition angelehnt, und die wird auf heutige Projekte übertragen. In den 70er- und 80er-Jahren unterlag Backstein eher gewissen modischen Erscheinungen. Heute wird er wieder sehr bewusst eingesetzt. Das spricht für die Architekten, die den Stein auswählen, es spricht aber auch für die Bauherren, die ihren Gebäuden damit gestalterische Qualität und Alltagstauglichkeit geben.

Raster- und Lochfassade, poröses Mauerwerk, perforierte Wände, Relieferungen, Ornamentik, Ziermauerwerk – erlaubt ist, was aus ästhetischer und funktionaler Sicht geht. Wohin geht die Reise bei der zeitgenössischen Backstein-Architektur?

Das klingt ein bisschen nach „Anything goes“. Das aber sehe ich nicht. Auch wenn die Einsatzmöglichkeiten des Backsteins ausgelotet werden, haben wir keine Beliebigkeit bei dessen Einsatz. Wohin allerdings die Reise geht, das vorauszusagen wäre



▲ Die dunkle Backstein-Architektur des Shakespearean Theatre trägt ganz wesentlich das Gebäude, ohne im Danziger Stadtraum als Fremdkörper zu wirken.



▲ Tony Frettons Wohntürme in Antwerpens Hafen zeigen, wie zeitgemäße Wohnhochhäuser aussehen können.

jetzt ein bisschen prophetisch. Aber ich schaue optimistisch in die Zukunft.



Sie kennen die aktuelle Debatte um Wohnhochhäuser. Das Büro Tony Fretton Architects hat mit seinen Wohntürmen im Hafen von Antwerpen Gold gewonnen. Welchen Beitrag kann der Baustoff Backstein zu dieser Debatte leisten?

Man darf das Material Backstein für die Debatte um Wohnhochhäuser nicht zu sehr strapazieren. Wichtiger ist, wie sich Stadtbilder mit Wohntürmen entwickeln, welche Art von Wohnungen dort möglich sind und wie sich das städtebauliche Umfeld darstellt. Aber Backstein hat natürlich das Potenzial, einen Wohnturm im Kontext einer Stadt und einer Region zu verankern.

Ein weiterer wichtiger Architekturdiskurs ist die städtische Nachverdichtung. Welche Weichenstellungen sind hier notwendig?

Bei der städtischen Nachverdichtung ist es wichtig, dass wir das Maß behalten. Wie viel Verdichtung ist sinnvoll und notwendig? Und wo übersteigern wir die bauliche Dichte so sehr, dass die Menschen das nicht mehr akzeptieren? Das ausgewogene Verhältnis von Dichte und Freiraum wird gerade in Städten und

Ballungsräumen zu einem großen Thema. Berlin etwa hat noch großes Potenzial zur Nachverdichtung, München ist schon relativ verdichtet – da wird man genau schauen müssen. Also: Nachverdichtung ist sinnvoll, aber Dichte ist nicht automatisch gut. Die Qualität der Dichte ist entscheidend.

Mit Nick Chaddes Konversion einer alten Ziegelei zum Landbad hat ein ambitioniertes Projekt den Newcomer-Award gewonnen. Welche Bedeutung hat der Award für den Architektennachwuchs?

Der Newcomer-Award ist deshalb besonders reizvoll, weil sich die jungen Architekten mit einem sehr tradierten Material auseinandersetzen und zu durchaus überraschenden Lösungen kommen. Zu Lösungen, die Hoffnung machen, weil die nächste Architektengeneration mit diesem tradierten Material ihre Haltung sehr schön und zeitgemäß darstellen kann.

Hatten Sie beim diesjährigen Fritz-Höger-Preis für Backstein-Architektur eigentlich ein Lieblingsprojekt?

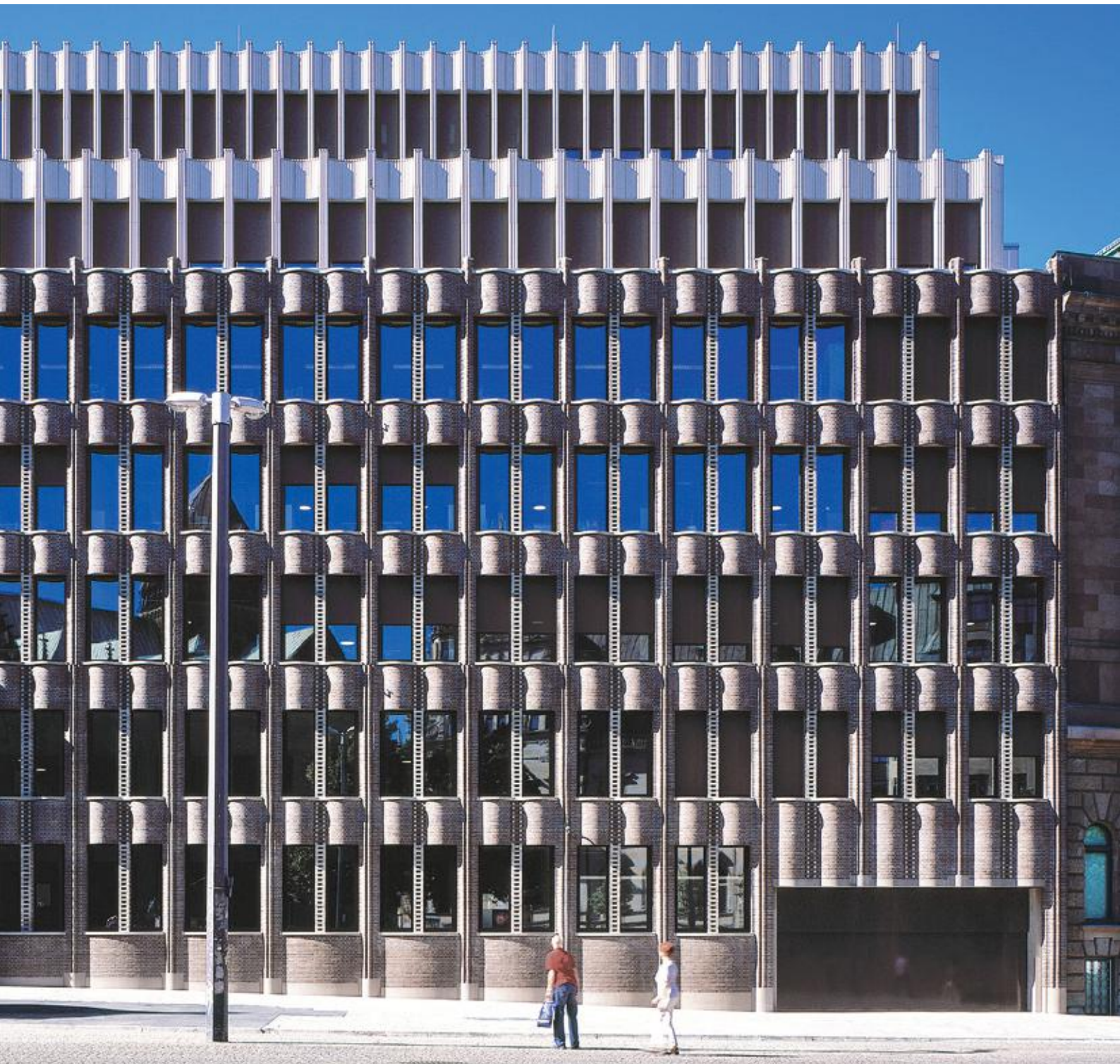
(lacht) Da verbietet sich eine Antwort! Als Jurymitglied unterliege ich größtmöglicher Neutralität. Ich freue mich über alle Projekte, die mit Preisen gewürdigt wurden. Aber ich freue mich auch über viele andere Projekte, die keinen Preis erhalten haben, aber dennoch eine hohe Architekturqualität aufweisen.



**FRITZ-HÖGER-
PREIS 2017**

Winner
Grand Prix

**BREMER
LANDESBANK
CARUSO ST JOHN
ARCHITECTS**



▲ Die Bremer Landesbank zeigt einen geradezu expressiven und äußerst kraftvollen Umgang mit dem Werkstoff Backstein – vom großen Ganzen bis ins kleinste Detail.

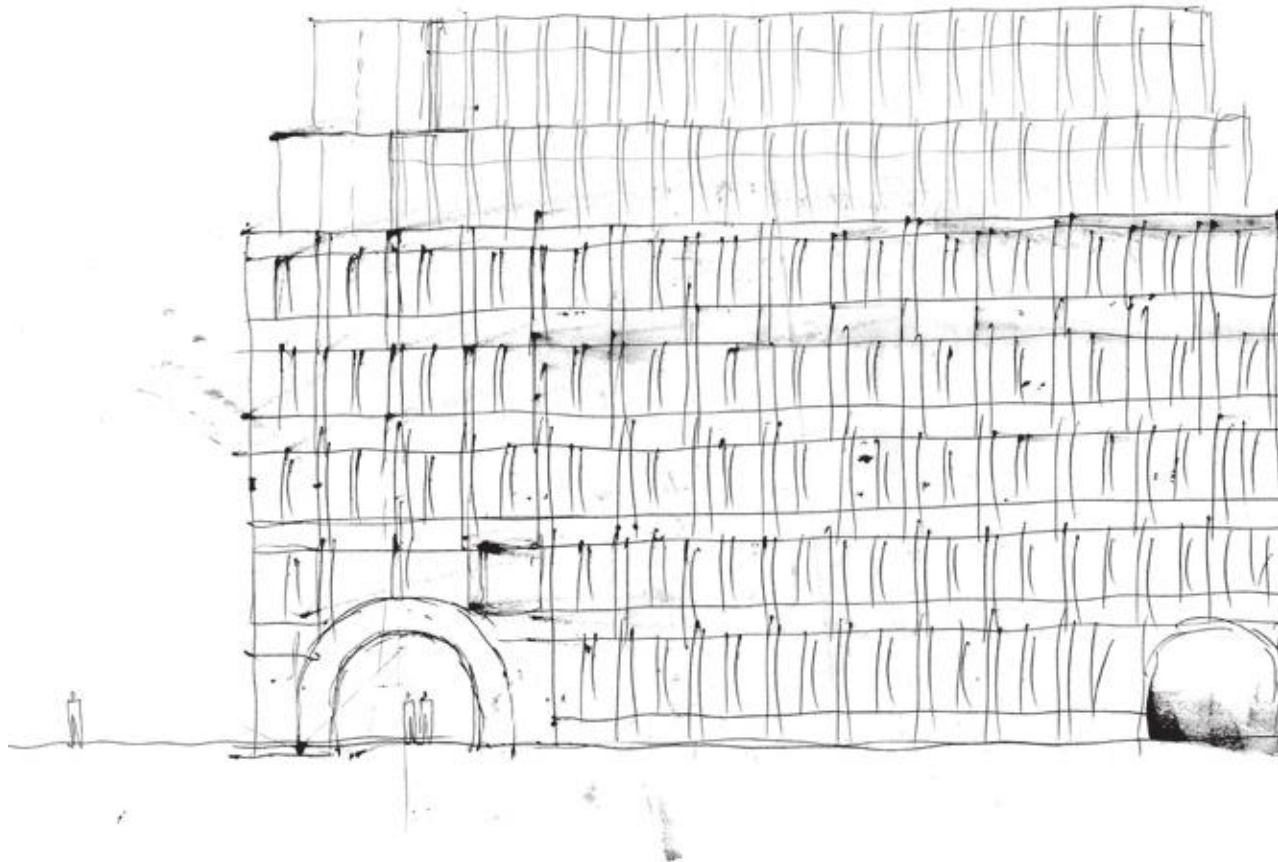
RAFFINIERT BIS INS DETAIL

Der Neubau der Bremer Landesbank erweist dem historischen Umfeld seine Reverenz und spielt dennoch mit seltener Raffinesse das ganze Potenzial des Baustoffs Backstein aus.

Wie sollte eine Bank heutzutage aussehen? Wie soll sie der umgebenden Stadt ihre Identität vermitteln?

Die Bank sollte wie ein alteingesessener Bürger der Stadt auftreten und ihren Platz zwischen all den anderen wichtigen Gebäuden an Bremens historischem Domshof – von den romanischen Türmen des Doms bis hin zu den Handelshäusern am Rande des Blumen-

markts – einnehmen. In direkter Nähe zu dem mittelalterlichen Rathaus und der Kathedrale soll das Gebäude einen würdevoll-zurückhaltenden Eindruck vermitteln, vor allem jedoch ein offenes und ehrliches Gesicht zeigen. Der Entwurf verwendet besondere Sorgfalt auf die Stirnseite zum Dom. Ein großer Torbogen formt den öffentlichen Eingang und führt in eine geräumige Schalterhalle an der Ecke des Platzes.

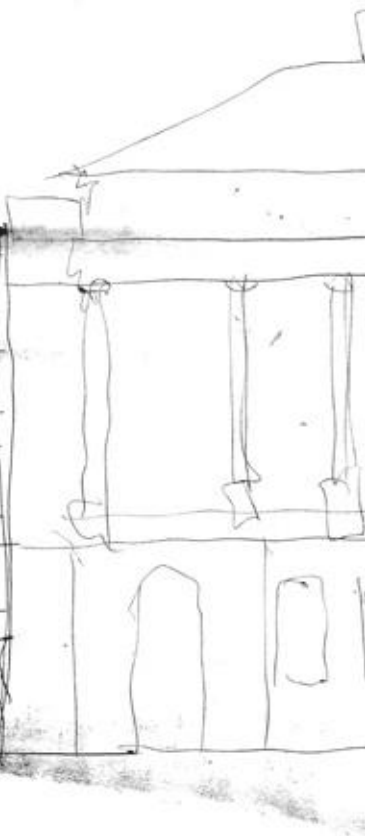


GRAND PRIX

Selbstbewusst und präsent – detailreich und kraftvoll „Der Hauptsitz der Bremer Landesbank wurde im Domhof-Areal errichtet – in einem städtebaulichen Kontext aus historischen Bauten, die einen expressiven Umgang mit Backstein nach nordeuropäischer Tradition pflegen. Das Gebäude nimmt bewusst Elemente seines Umfelds auf und interpretiert diese neu. Es kopiert nicht, sondern setzt durch die Wirkung des 3D-Fassadenreliefs aus dunklem Backstein, das in Friesen ausgebildet ist, bewusst eigene Akzente – und zwar ohne als Monolith im historischen Kontext zu wirken.

Die Landesbank steht als herausragendes Beispiel dafür, wie zeitgemäße urbane Baukunst heute aussehen kann. Es stecken unglaublich viele Facetten in diesem Projekt, wobei die besondere Atmosphäre der Historie dazu genutzt wird, eine neue, eigene Präsenz im Stadtraum zu finden. Diese Präsenz wird durch die handwerkliche und konstruktive Raffinesse im Umgang mit Backstein noch verstärkt.“

Statement der Jury



WINNER GRAND PRIX

ORT

Bremen, Deutschland

BAUHERR

Bremer Landesbank

ARCHITEKT

Caruso St John
Architects

GRUNDSTÜCKSFLÄCHE

3.178 m²

BEBAUTE FLÄCHE

3.178 m²

NUTZFLÄCHE

12.673 m²

UMBAUTER RAUM

91.066 m³

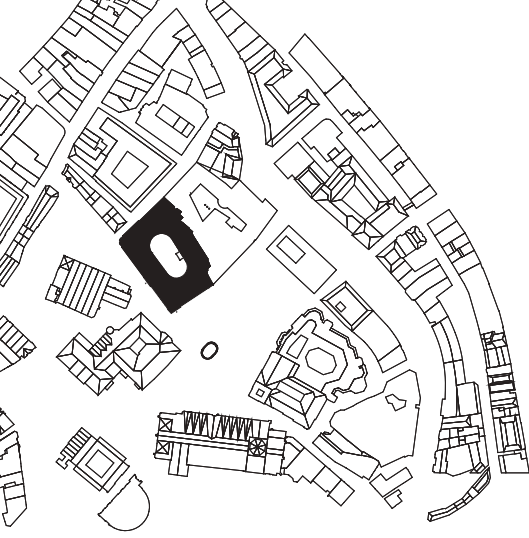
BAUZEIT

2013–2016

BAUKOSTEN

50 Mio. EUR





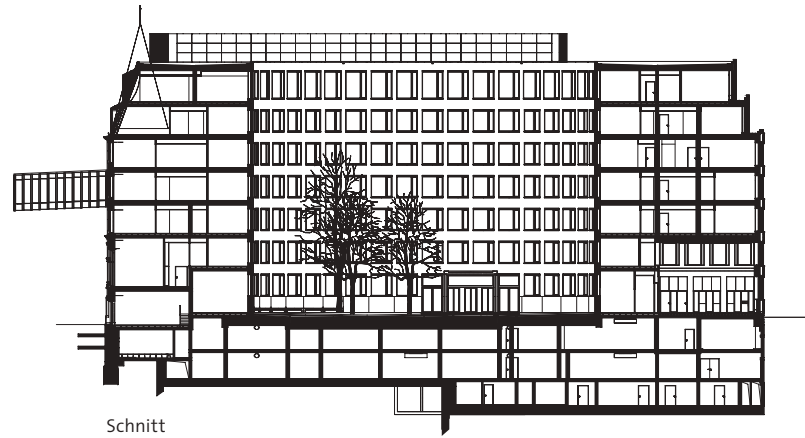
Lageplan

Die Fassaden knüpfen an die nordeuropäische Tradition des Backsteinexpressionismus an, bei dem aus dunklen Backsteinen geschaffene Pfeiler, Strebebögen und Schmuckfriese das Gebäude in eine dicke Haut aus Mauerwerk kleiden. Die Außenwände haben einen vertikalen, gotischen Charakter. Sie sind monolithisch wie zierlich und stellen einen Bezug zur Weserrenaissance des Rathauses und der Stadtwaage sowie zu traditionellen hanseatischen Tugenden wie Qualität und Zurückhaltung her.



Die Fessalen des Hauses beziehen sich auf die nord europäische Tradition expressionistischer Freyhandmalereien mit dunklen, hart gezeichneten Klüften, die mittels Strichen, Pfeilen und ornamentalen Friesen des Gebäudes mit einer dichten Fighauf bekleidet, unpräzise und präzise.

FLORIAN ZIERER



Schnitt

- ◀ Mit seiner dunklen Backstein-Optik behauptet sich das Gebäude im städtebaulichen Kontext, ohne ihn zu dominieren.

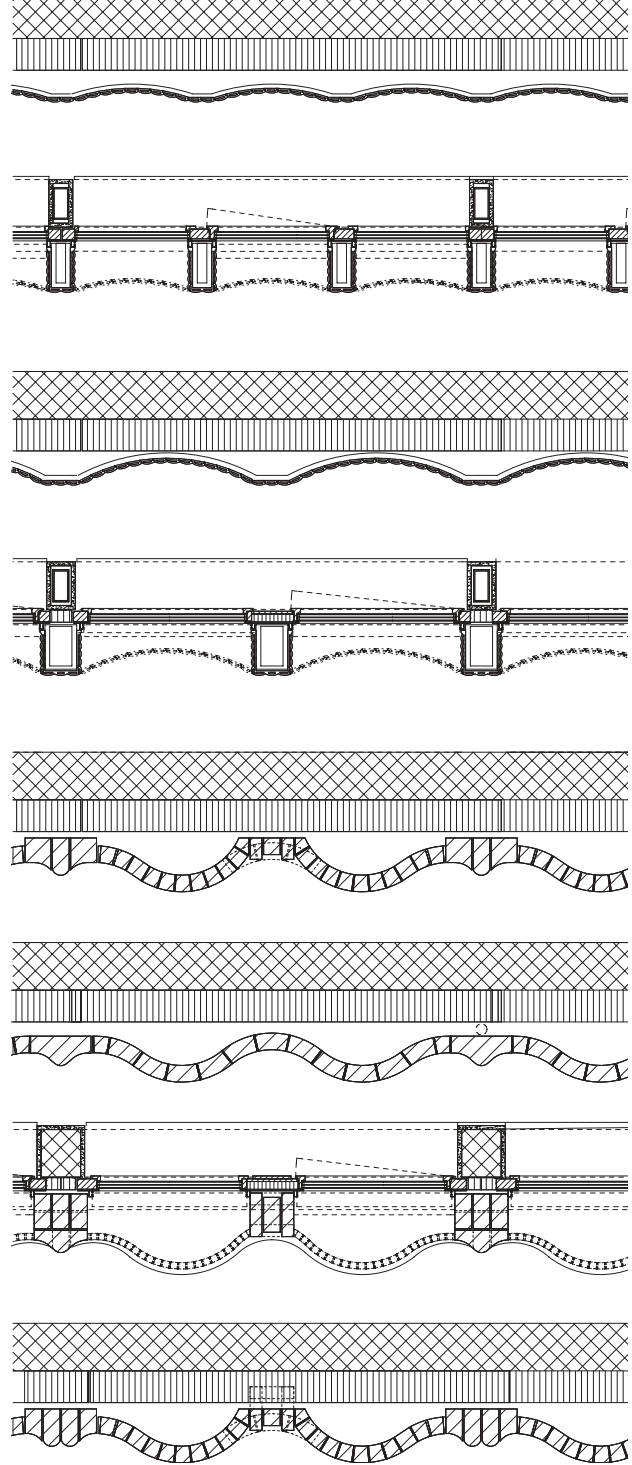


In der vertikalen Maserung der Außenwand bilden ausdrucksstarke Backsteinportale die Eingänge. Die Identität der Bank zeigt sich jedoch nicht nur in ihren Fassaden, sondern auch in den öffentlichen Bereichen sowie in der Gliederung ihres Innenraums. Das Gebäude verfügt über einen großen Innenhof, durch den es ein einfaches und großzügiges Erscheinungsbild erhält. Alle Büros sind entweder zur Stadt oder

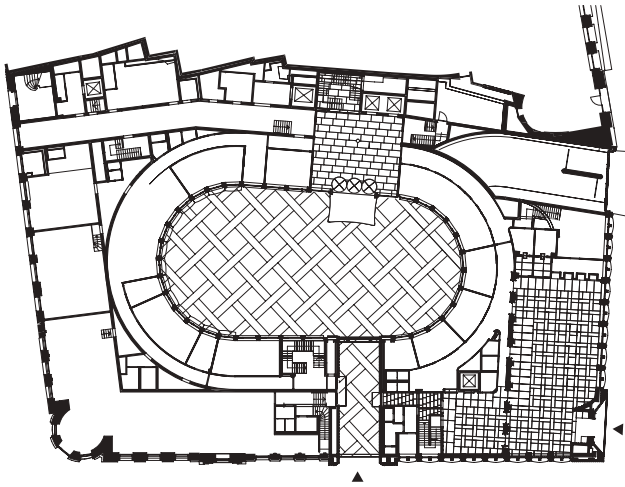
zum Innenhof ausgerichtet. Ungewöhnlicherweise handelt es sich bei dieser zentralen Fläche nicht um ein Atrium, sondern um einen Hof unter freiem Himmel auf Straßenniveau. Er dient als halböffentlicher Vorplatz und bildet eine erweiterte Türschwelle zu den Büros. Die Anordnung im Innenraum ist flexibel und ermöglicht auf jedem Stockwerk ein Maximum an Einzelbüros.



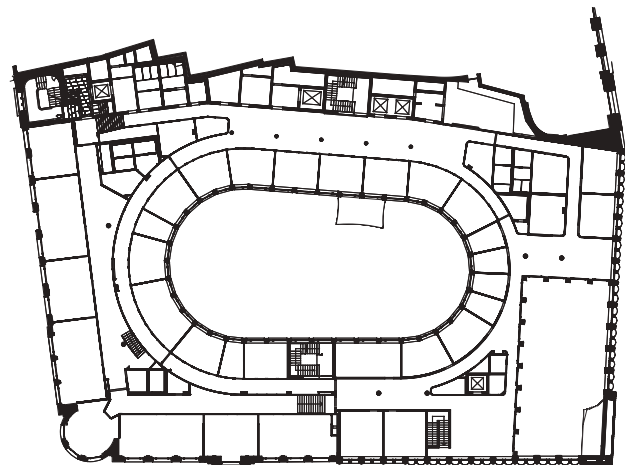
▲ Kraftvolle Akzente setzen das in Friesen ausgebildete, geschwungene Fassadenrelief und das ausdrucksstarke Eingangsportal.



Backstein-Details



Grundriss EG



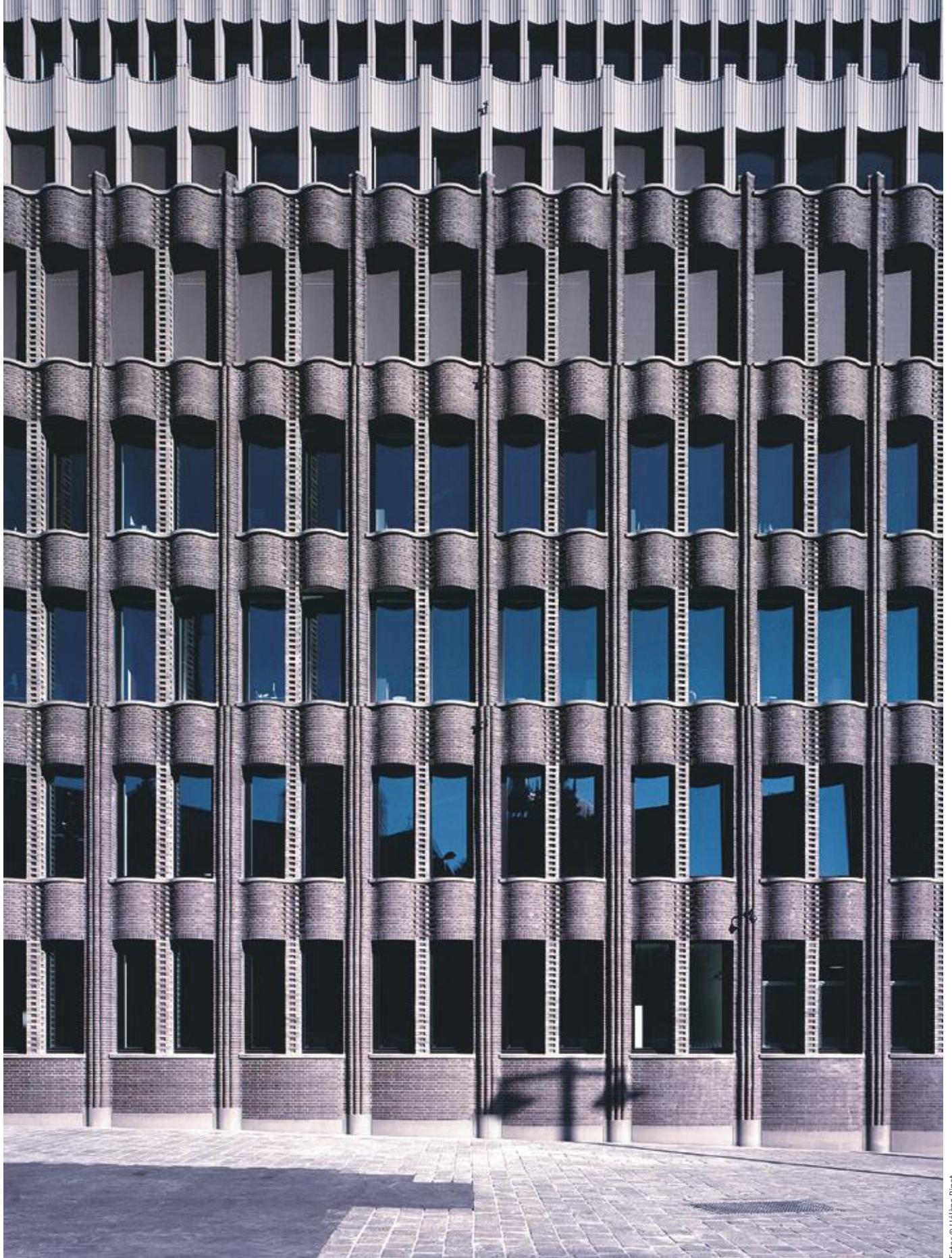
Grundriss OG

Das große Mitarbeiterrestaurant und die privaten Kundenempfangsräume befinden sich auf der obersten Etage. Aus dem Restaurant genießen die 500 Mitarbeiter einen außergewöhnlichen Blick auf die Dächer der Stadt.

Caruso St John Architects

In freundlichen Farben sind die Schalterhalle und das Mitarbeiterrestaurant in der obersten Etage gehalten. ▶





Fotos © Héliène Birnet

- ▲ Die massive Haut aus Mauerwerk zitiert diverse Baustile der Stadt, kopiert sie aber nicht.



DREI FRAGEN AN ADAM CARUSO

DIE BREMER LANDESBANK FÄLLT DURCH HANDWERKLICHE RAFFINESSE UND DIE TEILWEISE ADAPTION BESTIMMTER STILEPOCHEN AUF. WIE SCHAFFT ES DAS GEBÄUDE, TROTZ DER HISTORISCHEN BEZÜGE EINE ZEITGEMÄSSE IDENTITÄT ZU ENTWICKELN?

Es ist richtig, dass wir sehr genau die hanseatische Architektur des frühen 20. Jahrhunderts im Blick hatten, als wir am Wettbewerb arbeiteten. Uns haben außerdem die engen Verbindungen der norddeutschen Backsteintradition und der britischen Arts-and-Crafts-Architektur des 19. Jahrhunderts interessiert. Dennoch: Wenn man die Architektur im Detail entwickelt und mit aktuellen Unternehmen und Vorgaben arbeitet, lässt es sich gar nicht vermeiden, etwas Zeitgemäßes zu bauen, etwas, das seinen eigenen Charakter und seine eigene Identität hat. Am Ende bezieht sich das Gebäude zwar auf historische Architektur, aber es unterscheidet sich trotzdem von ihr in vielfältiger Art und Weise.

KANN DAS GEBÄUDE ALS VORBILD GEGEHEN WERDEN, DIE GESCHICHTE ZU BERÜCKSICHTIGEN, OHNE SIE ZU KOPIEREN, UND DARAUS EINEN ARCHITEKTONISCHEN MEHRWERT ZU SCHAFFEN?

Ich denke, wir haben stets die Verantwortung, eine positive Antwort zu geben auf den Kontext, in dem wir arbeiten. Manchmal bedeutet das, etwas Neues hervorzubringen und so einen schwierigen Standort aufzuwerten. Im Fall des Domhofs haben wir in einem großartigen städtischen Umfeld mit hochwertiger Architektur verschiedener Epochen gearbeitet. Unsere Aufgabe war es, einen sinnvollen Beitrag zu diesem besonderen Ort mit einem Gebäude des 21. Jahrhunderts zu liefern, der das existierende Architekturrepertoire an dieser Stelle ergänzt.

ERHALTEN HISTORISCHE ELEMENTE AN INNERSTÄDTISCHEN BAUTEN IN ZEITEN DER DIGITALISIERUNG EINE NEUE WERTIGKEIT?

Ich bin nicht sicher, ob es da einen engeren Zusammenhang gibt. Für mich ist das Digitale normalerweise das Gegenteil von Architektur, die ja per Definition eine sehr materielle Sache ist. Ich glaube, dass die digitalen Werkzeuge, die wir heute in der Gestaltung und Erstellung von Gebäuden nutzen, uns bei den Einzelheiten und bei der Komplexität der Bremer Fassaden geholfen haben. Aber offenbar waren Architekten in den 20er-Jahren bereits in der Lage, ebenso beeindruckende Strukturen an ihren Gebäuden zu verwirklichen.

CARUSO ST JOHN ARCHITECTS

Seit seiner Gründung im Jahr 1990 verfolgt Caruso St John eine Architektur, die sich im Spezifischen des Ortes verankert sieht. Das Büro widersteht der „dünnhäutigen“ Abstraktion, die der globalisierten Architektur innewohnt, zugunsten von Gebäuden, die im Laufe der Zeit langsam wahrgenommen werden können und einen emotionalen Inhalt ausstrahlen. Die Arbeiten bereichern sich an dem fortlaufenden Dialog mit der europäischen Stadt und seiner Geschichte, die der Architektur, der Kunst und der Kultur im weitesten Sinne, die der Traditionen, die einen akkumulierten Reichtum auszudrücken vermögen. Es ist der Kontext, der der Ausgangspunkt für die Erzeugung von Formen ist, noch bevor die Architektur von den Programmen diktiert wird.

**FRITZ-HÖGER-
PREIS 2017**

**Winner
Gold**

TERMITARY HOUSE TROPICAL SPACE





▲ Der Backstein, ausgebildet als Filtermauerwerk, fungiert nicht nur ästhetisch als gestalterisches Fassadenelement, sondern ist auch konstruktiver Bestandteil des Hauses. Das Haus kann atmen und somit bestimmt der Backstein wesentlich das Raumklima.



WINNER GOLD

ORT

Da Nang, Vietnam

BAUHERR

Privat

ARCHITEKT

Tropical Space

GRUNDSTÜCKSFLÄCHE

190 m²

BEBAUTE FLÄCHE

90 m²

NUTZFLÄCHE

140 m²

UMBAUTER RAUM

540 m³

BAUZEIT

2014

BAUKOSTEN

23.000 EUR

NEUER UMGANG MIT BACKSTEIN

Das als teilweise perforierter Ziegelbau konzipierte Einfamilienhaus in Vietnam begeistert durch seinen neuartigen Umgang mit dem Baustoff Backstein.

Als Baumeister verfügen Termiten nur über eine sehr begrenzte Zahl an Werkzeugen: ihren Körper, die Erde und ihren Speichel. Als Richtschnur dienen ihnen lediglich Veränderungen der Windgeschwindigkeit und -richtung sowie die Temperaturschwankungen, die aus dem Lauf der Sonne resultieren. Auch das Termitary House wurde in einem tropischen Land mit extremen Wetterunterschieden zwischen der Trocken- und der Regenzeit erbaut. Darüber hinaus ist es jedes Jahr einer Vielzahl von Tropenstürmen ausgesetzt.

Die Struktur des Hauses gliedert sich in viele Schichten, bestehend aus Ziegelmauern mit Löchern, die wie bei einem Termitenhügel zufällig angeordnet sind, in Verbindung mit einem großen Zwischenbereich. Diese Löcher sorgen für ein erfrischendes Wohnumfeld, da sie als Belüftungsöffnungen dienen. Die besondere Bautechnik einer „doppelten Haut“ mit zwei Schichten – einer Ziegelwand außen und einem Glasrahmen innen – erzeugt einen Raum in der Wand, der als Pufferschicht an beiden Giebeln fungiert.

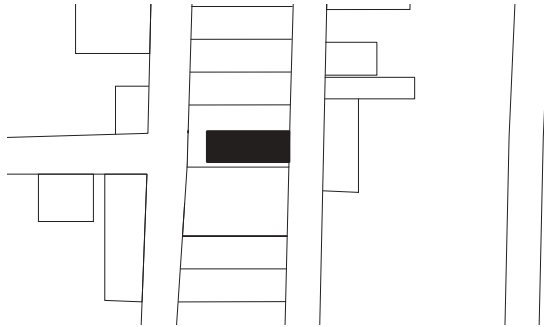
WINNER GOLD | EINFAMILIENHÄUSER/DOPPELHAUSHÄLFEN

Und nachts leuchtet die Laterne „Dieses Einfamilienhaus stellt eine neue Dimension im Umgang mit Backstein dar. Das teilweise perforierte Mauerwerk aus versetzten Steinen variiert seine Muster vielfältig. Die poröse Wand wird aber nicht nur gestalterisch eingesetzt, sondern auch als Atmung für das Haus. Durch die durchlässige Wand strömt indes nicht nur frische Luft, sondern auch gefiltertes Sonnenlicht. Nachts wird das elektrische Licht durch den rotbraunen Backstein milde illuminiert. Das Haus leuchtet wie eine Laterne.“

Statement der Jury

*We use the traditional brick
in a different way and toward
the sustainability*

NGUYEN HAI LONG

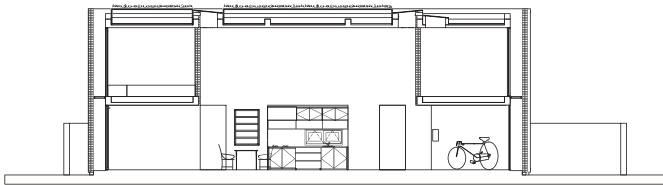


Tagsüber sorgen die Sonnenstrahlen innen für angenehm gefiltertes Licht, nachts leuchtet das Haus wie eine Laterne. ▶

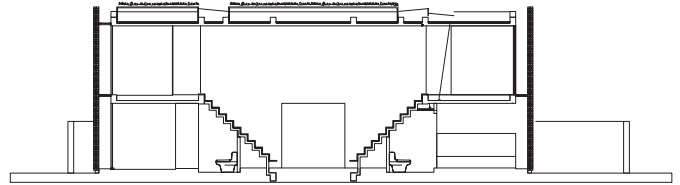


Während der Sturmsaison trägt die zweite Schicht dazu bei, den starken Wind und Regen abzuhalten. Die Pufferschicht sorgt außerdem für einen Druckunterschied, mithilfe dessen der Wind direkt durch die Lücken abgeleitet wird. Durch die Anordnung von Treppen, Lagerräumen und Toiletten an den Ost- und Westseiten schuf der Architekt eine Pufferzone, die eine direkte Sonneneinstrahlung verhindert und die Widerstandsfähigkeit des Hauses gegenüber Wirbelstürmen erhöht.

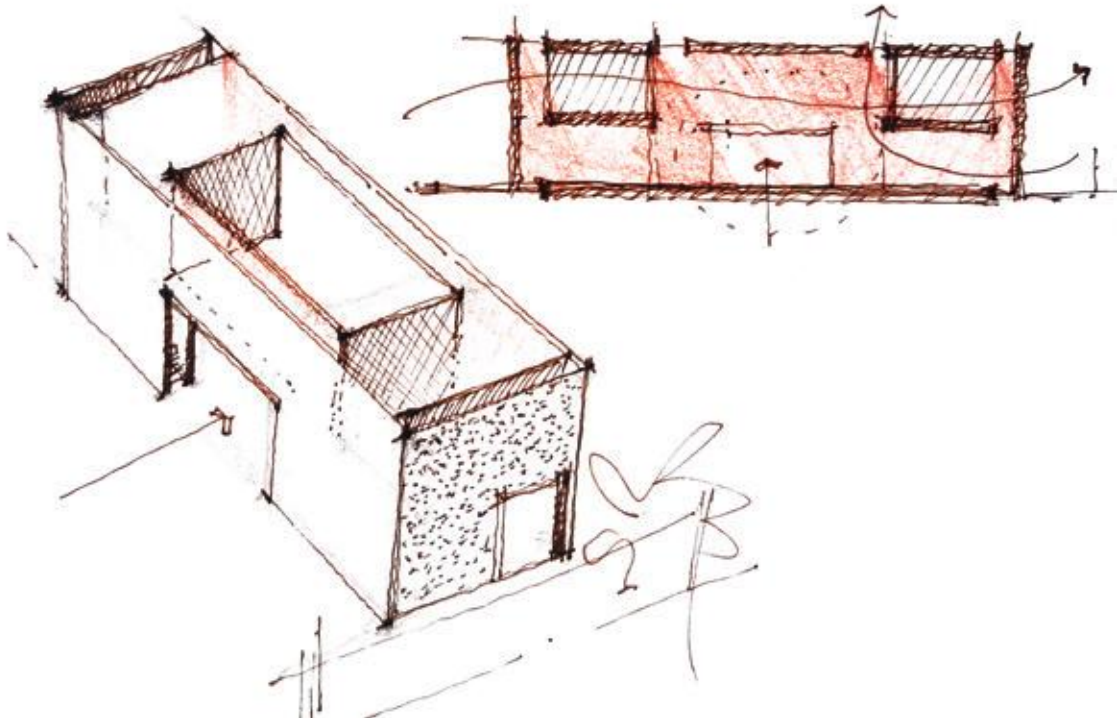
In der Hausmitte befindet sich ein großer Gemeinschaftsraum mit Kochstelle, Esstisch und Unterhaltungsecke. Diese „Lobby“ führt dann zu den verschiedenen Funktionsbereichen des Hauses wie Badezimmer, Wohnzimmer und Schlafzimmer. Im Zwischengeschoss finden sich ein weiteres Schlafzimmer, ein Altarraum sowie eine kleine Bücherei. In den Gemeinschaftsbereichen des Hauses wird der Raum nicht durch die Wand begrenzt, da sich die Familienmitglieder durch die Löcher darin sehen und



Schnitt



▲ Backstein dominiert auch im Inneren des Hauses. Er trägt durch seine Absorptionsfähigkeit dazu bei, die Feuchtigkeit im Haus zu regulieren.



miteinander reden können. Dadurch können die Beziehungen zwischen den Familienmitgliedern im modernen, geschäftigen Leben gestärkt werden.

Während des Tages gelangt natürliches Licht hinein und wirft Schattenmuster auf die Innenwände. Schlanke Oberlichter sowie relativ schmale Fenster sorgen für Helligkeit und Belüftung und geben von jedem Raum den Blick auf den Himmel und das satte Grün des Dachs frei. Sie dienen auch zur Ableitung heißer Luft und halten damit den Innenraum kühler. Je nach Tageszeit verändern sich die Farben der Ziegelwände abhängig von der Intensität des Lichts, das durch die Löcher fällt. So entsteht eine Vielfalt an Farbemotionalen auf der Oberfläche des Mauerwerks. Am Abend wirkt das Haus wie eine riesige Laterne, wenn das Licht durch die Löcher heraus scheint.

Zur Kosteneinsparung wurde Holz aus dem alten Haus für die Herstellung von Möbeln in schlichtem Design verwendet. Die Architekten verzichteten auch auf überflüssige Hauselemente wie eine Deckschicht sowie nicht benötigte Wände oder Türen. Auch mechanische und elektrische Installationen wurden

vorgenommen, um die Kosten niedrig zu halten. Wichtig war, dass das Team vor einer Entscheidung über Elemente im Entwurf zunächst sorgfältig abwog, inwieweit dieses Einfluss auf die Funktion des Raums hätte, sollte auf sie verzichtet werden. So konnte es die richtige Wahl treffen und gleichzeitig Kosten sparen. Das knappe Budget stellte eine Herausforderung für das Designteam dar, trug aber auch zur Erkenntnis bei, dass ein gutes Haus nicht unbedingt teuer sein muss.

Backsteine sind ein beliebtes lokales Material, das die Menschen an mystische Tempel erinnert, die über Jahrhunderte aus Ziegeln erbaut wurden. Im tropischen Sonnenlicht verändert sich die Farbe der Backsteine und weckt je nach Tageszeit unterschiedliche Gefühle. Der Einsatz von Ziegeln und der Erhalt des alten Gartens stellen sicher, dass sich die Besitzer in ihrem neuen Heim zu Hause fühlen. Der Einsatz von Backsteinen ist in der Region beliebt, da es sich um ein nachhaltiges, günstiges Material handelt. Die Ziegel tragen durch ihre Absorptionsfähigkeit dazu bei, die Feuchtigkeit im Haus zu regulieren, was beim Hausbau in Ländern mit tropischem Klima von entscheidender Bedeutung ist.



▲ Dank des porösen Mauerwerks und der luftigen Bauweise dringt Sonnenlicht auch in die entlegeneren Ecken des Hauses.

Lange wurden Ziegel und andere Rohmaterialien unter einer Reihe von Deckschichten versteckt. Mit der Wahl von Backsteinen wollte das Team auch deren natürliche, rustikale Schönheit im Sonnenlicht unterstreichen, die als unerschöpfliche Inspirationsquelle dienen kann.

Grundlegende Idee ist, dass Städte geschaffen werden, in denen alle Häuser wie Termitenhügel gestaltet sind, auf natürliche Weise belüftet werden und das Sonnenlicht ausnutzen. So entstehen Stadtgebiete, in denen jede Straße luftig und sonnen-

durchflutet ist. Dies würde dazu beitragen, Energie zu sparen und die negativen Auswirkungen der Erderwärmung zu verringern.

Das Termitary House „atmet“ dank seiner natürlichen Belüftung und Beleuchtung selbst und – besonders wichtig – erlaubt maximale Einsparungen bei den Baukosten. Dieses Modell kann in Ländern mit tropischem Klima für den Bau von Häusern für Familien mit mittlerem Einkommen in Vorstädten eingesetzt werden.

Tropical Space



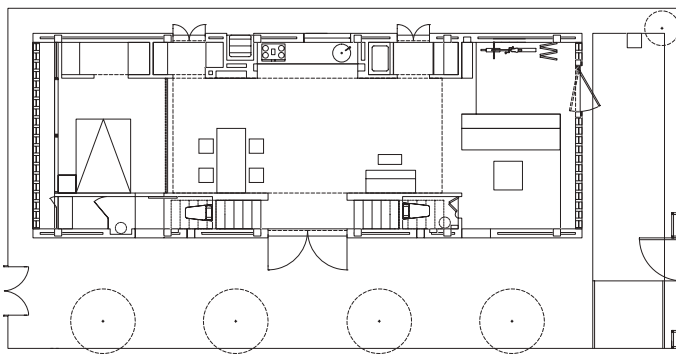
© Oki Hiroyuki



TROPICAL SPACE

Tropical Space ist in Ho Chi Minh City beheimatet und wurde 2011 von Nguyen Hai Long (Architektur-Masterabschluss an der University of Architecture, Ho Chi Minh City) und Tran Thi Ngu Ngon (Bachelor-Abschluss an der University of Architecture, Ho Chi Minh City) gegründet.

Designphilosophie: Architektur mit einfachen Formen sowie einem Fokus auf Belüftungslösungen und natürlichen Beleuchtungen, die dem tropischen Klima gerecht werden. Das Büro ermutigt seine Kunden, ökonomische und nachhaltige Materialien zu nutzen.



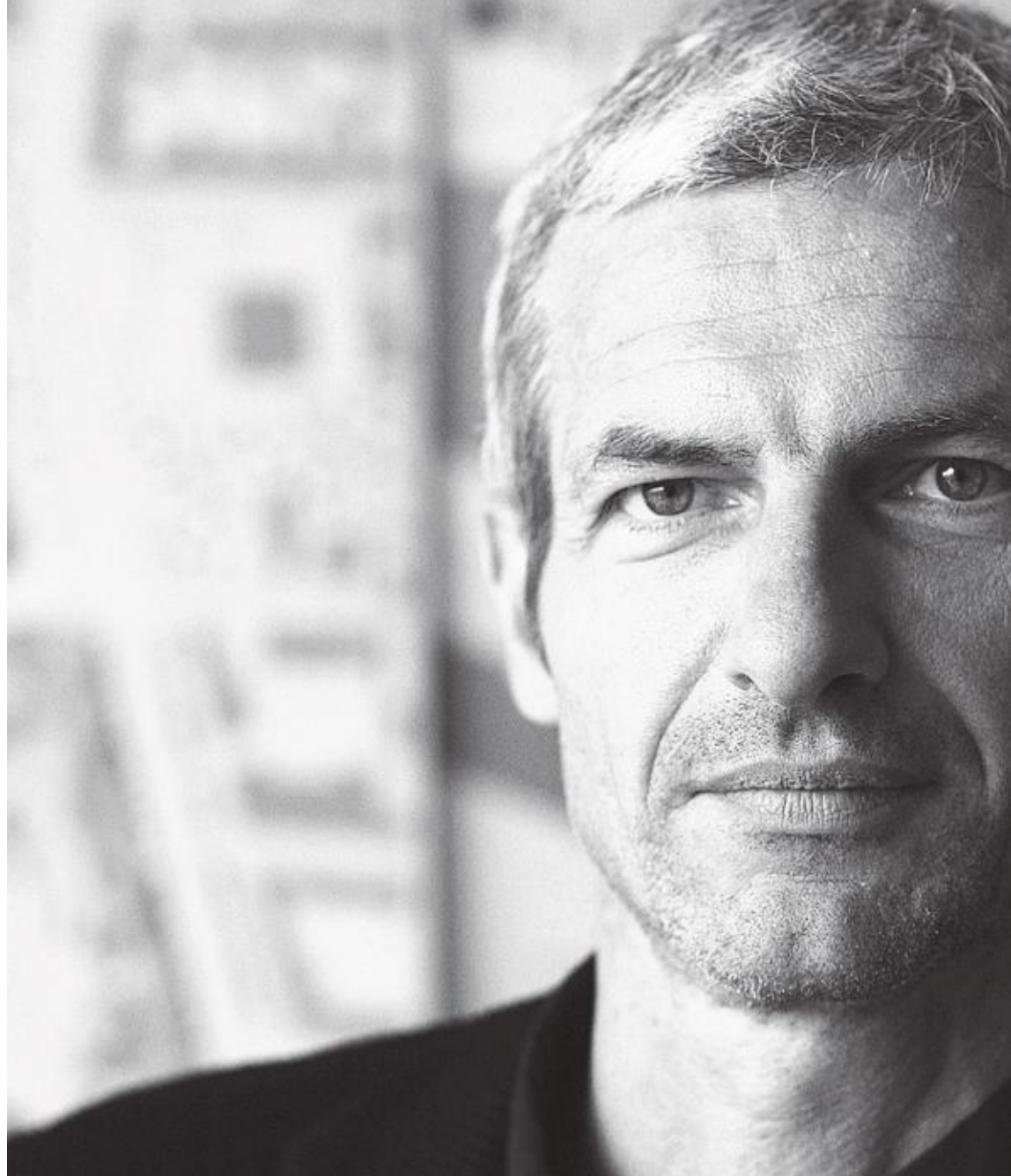
Grundriss EG

Weitere Informationen zu Tropical Space finden Sie unter

► backstein.com/tropical-space

**FRITZ-HÖGER-
PREIS 2017**

Winner
Gold



**HESSENWALDSCHULE
IN WEITERSTADT
WULF ARCHITEKTEN**

ENERGIEEFFIZIENTE SCHULLANDSCHAFT

In drei hellgrau geschlämmte Backstein-Pavillons gliedert sich der Neubau der Hessenwaldschule in Weiterstadt. Er erfüllt zudem alle Anforderungen eines energieeffizienten Gebäudes.

TOBIAS WULF
*1956

1981
Diplom, Universität
Stuttgart

1981-1987
Mitarbeit in den Büros
Faller+Schröder,
Auer+Weber, Joachim
Schürmann, Gottfried
Böhm

1987
Bürogründung
wulf architekten

SEIT 1991
Professor für Baukonstruktion und Entwerfen an der HFT Stuttgart

SEIT 1996
Gemeinsame Geschäftsführung mit Kai Bierich und Alexander Vohl

SEIT 2013
Mitglied des Gestaltungsbeirates der Stadt Freiburg i. Br.

SEIT 2015
Geschäftsführung mit Jan-Michael Kallfaß, Ingmar Menzer und Steffen Vogt

VORTEILE SPRACH MIT ARCHITEKT TOBIAS WULF

DER NEUBAU DER HESSENWALDSCHULE BESTEHT AUS DREI PAVILLONARTIGEN BAUKÖRPERN. WAS GAB DEN AUSSCHLAG FÜR DIESE ARCHITEKTONISCHE GLIEDERUNG?

Die architektonische Gliederung in einzelne Pavillons beruht auf dem pädagogischen Konzept der Lernhäuser, in denen die Jahrgangsguppen ähnlich wie in eigenen Wohnungen „beheimatet“ sind.

WAS IST WICHTIG FÜR DEN SCHULBAU DER ZUKUNFT UND INWIEWEIT TRÄGT IHR ENTWURF DEM RECHNUNG?

Wie der Schulbau in fernerer Zukunft aussieht, hängt unter anderem von der Weiterentwicklung der Schulpädagogik ab. Gegenwärtig und wohl auch in mittelfristiger Zukunft scheint das Prinzip der Lernhäuser das Maß der Dinge zu sein. Die Lernhäuser gibt es in verschiedenen Ausprägungen, deren Gemeinsamkeit in flexiblen Raumkonzepten für bis zu etwa 100 Schüler plus zugehörige Lehrer je Einheit besteht.

WIE LASSEN SICH ENERGIEEFFIZIENZ UND ARCHITEKTUR ZUSAMMENBRINGEN, OHNE DASS DIE ARCHITEKTURSPRACHE EINGESCHRÄNKT WIRD?

Wenn man das als Einschränkung ansieht, ist man auf dem falschen Dampfer. Jede sogenannte „Einschränkung“ ist auch eine Chance für die Entwicklung guter Architektur.





▲ Alle Bereiche des neuen Schulensembles können verbunden werden, bewahren indes innen wie außen ihre Eigenständigkeit als erkennbar differente Bereiche.

WINNER GOLD

ORT
Weiterstadt, Deutschland

BAUHERR
Da-Di-Werk

ARCHITEKT
wulf architekten

BEBAUTE FLÄCHE
3.870 m²

NUTZFLÄCHE
8.250 m²

UMBAUTER RAUM
40.036 m³

JAHRESENERGIEBEDARF
97,4 kWh/m²·a

BAUKOSTEN
25,8 Mio. EUR

Die Hessenwaldschule befindet sich in einer Waldlichtung nahe der Ortschaft Gräfenhausen, einem Ortsteil von Weiterstadt (Darmstadt). Sie ist eine kooperative Gesamtschule der Sekundarstufe I mit durchlässigen Schullaufbahnen wie Gymnasium, Realschule, Förderstufe und verbundener Haupt-/Realschule für insgesamt 700 Schüler. Der Neubau gliedert sich in drei pavillonartige Baukörper, die sich um eine gemeinsame Mitte gruppieren. Die Pavillons schaffen Individualität und Identität für die jeweiligen Jahrgangsstufen und verfügen in ihren beiden Obergeschossen über jeweils einen Differenzierungsraum und fünf Klassenräume. Auf der Eingangsebene

der Pavillons befinden sich die Fachklassen, Verwaltung, Mensa und Schulküche.

Im Zentrum des neu geschaffenen Ensembles wurden die Gemeinschaftsbereiche wie Aula, Musikraum und Pausenhalle als große „öffentliche Mitte“ ausgebildet. Um diese lichtdurchflutete, zentrale Halle, die mit ihren Holzoberflächen und dem Terrazzoboden die naturnahe Umgebung zitiert, gruppieren sich die Pavillons. Durch den perforierten Sonnenschutz vor der umlaufenden Galerie entsteht dort eine Lichtstimmung, die der unter Bäumen ähnlich ist. Alle Bereiche des Schulensembles sind räumlich koppelbar.



▲ Das hellgrau geschlämte Sichtmauerwerk unterstützt die Klarheit der Architektursprache.

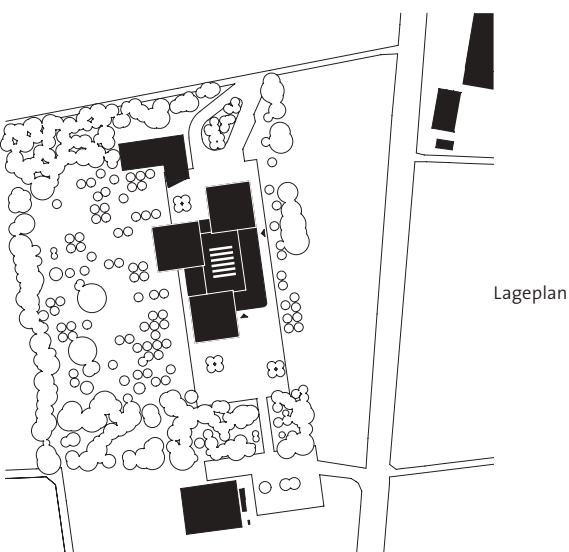
WINNER GOLD | ENERGIEEFFIZIENZ

Eine energieeffiziente Schule mit Identität „Der Schulneubau gliedert sich in drei pavillonartige Baukörper, die sich um eine lichte öffentliche Mitte gruppieren. Die Pavillons dienen den unterschiedlichen Jahrgangsstufen als Lernorte und schaffen dadurch Identität. Das hellgrau geschlämte Sichtmauerwerk unterstützt die klare Architektursprache. Das Gebäude ist sensibel ausgeführt und erfüllt unter energetischen Gesichtspunkten die Nachhaltigkeitsanforderungen. Ein gelungenes Beispiel moderner, energieeffizienter Architektur.“

Statement der Jury

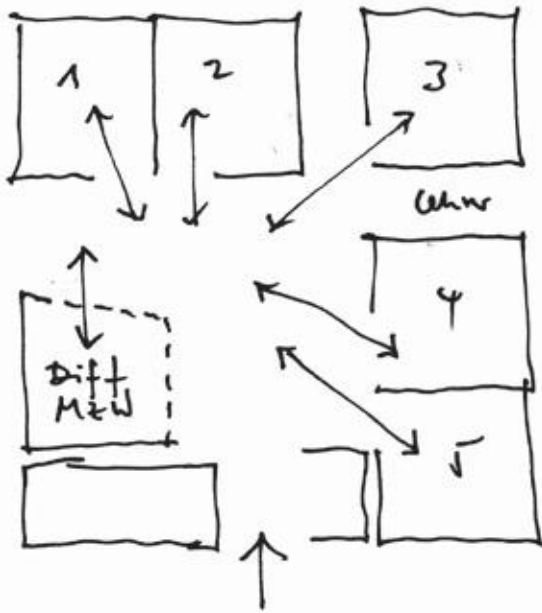
Die hellgraue Schlämme
verleiht dem Backstein
ein elegante Homogenität
ohne das Oberflächenrelief
zu glätten.

TOBIAS WULF





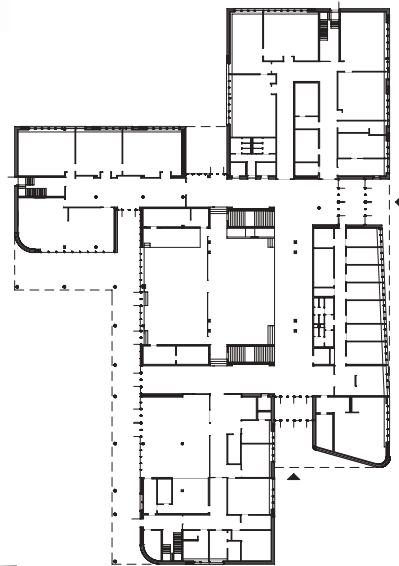
▲ Bis ins Detail sensibel ausgeführt ist die Architektur der Hessenwaldschule.



5 Klassen
mit opt.
Bezug
zur Mitte
(Forum)



Schnitt



Grundriss EG



© Brígida González

▲ Die Sonderbereiche in den Fluren oder im Erdgeschoss sind bewusst transparent entworfen. Damit wird ein sinnlicher Kontrast zwischen Klassenräumen und Gemeinschaftsflächen entwickelt.

Der Entwurf setzt die gewünschte räumliche Trennung und Erkennbarkeit der Jahrgangsstufen baukörperlich um und stärkt den Genius Loci, der in der Besonderheit des Grundstücks und dem Reiz der Waldlichtung liegt. Die Architektursprache der neuen Schule unterstützt die konzeptionelle Klarheit des Entwurfs auf angemessene Weise. Die ruhig gestalteten Pavillons sind als solche deutlich ablesbar. In ihre Fassaden aus hellgrau geschlammtem Sichtmauerwerk sind große, liegende Fensteröffnungen mit tiefen Leibungen eingesetzt.

Die Sonderbereiche in den Fluren oder im Erdgeschoss sind bewusst transparent entworfen. Damit wird einerseits die baukörperliche Figur artikuliert, andererseits auch im Inneren ein sinnlicher Kontrast zwischen der „Klasse“ und den „Verkehrs- und Gemeinschaftsflächen“ entwickelt. Für jeden Jahrgangsbereich wurde

ein „Lesepodest“ entwickelt, das den flexibel nutzbaren Bereich zwischen den Klassenräumen räumlich zониert und einen Rückzugsort im Forum schafft.

Der Freiraum wird als interpretierbarer Ort verstanden, der vom Wechselspiel aus Kontakt und Rückzug, freiem Spiel und Gruppe lebt. Je nach Bedarf kann er zwischen den Gebäuden und dem Waldrand mit kleinen Gartenräumen wie „Gartenlabor“, „Baumschule“, „Schulgarten“ oder „grünes Klassenzimmer“ bespielt werden.

Der hohe energetische Anspruch der Schule dokumentiert sich in der Einhaltung der Kriterien des Passivhaus-Institutes bezüglich des Primärenergiebedarfs des gesamten Gebäudes.

wulf architekten

Weitere Informationen zu wulf architekten finden Sie unter

► backstein.com/wulf-architekten



**FRITZ-HÖGER-
PREIS 2017**

**Winner
Gold**

NEWCOMER

**ALTE ZIEGELEI
LANDBAD BORDENAU
NICK CHADDE**





▲ Wo früher Formsteine gebrannt wurden, sollen sich künftig die Gäste erholen. Dem Backstein bleibt dabei eine zentrale Rolle erhalten.

VON DER ZIEGELEI ZUM LANDBAD

Der Entwurf für ein Landbad entwickelt ein starkes äußeres Erscheinungsbild und kann mit seiner Konversion der alten Ziegelei als Anlehnung an die analoge Architektur verstanden werden.

Das Landbad Bordenau in der Alten Ziegelei ist als architektonisches Prisma auf das Ziegelhandwerk und dessen Erzeugnisse intentioniert. Ab 1850 wurden vom Betrieb der Familie Oberheu vorwiegend Formsteine zu Restaurierungszwecken von Sakral- und Profanbauten gebrannt. Seit 2003 ist der Ofen kalt.

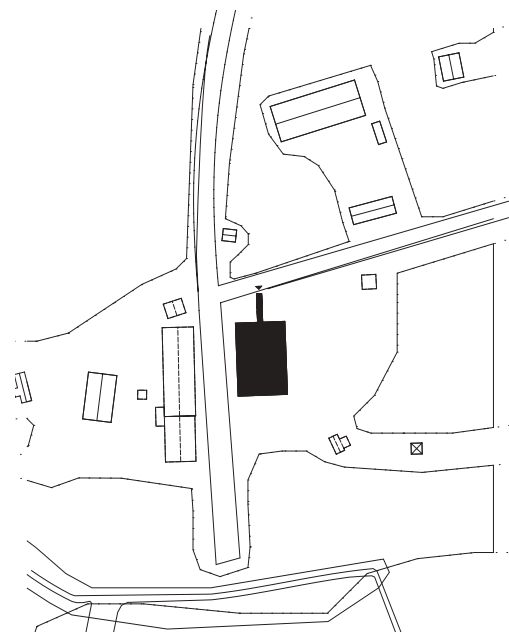
Die Anlage liegt außerhalb des Dorfkerns am Rethmer Berg auf einer Lichtung des dichten Kiefernwaldes nahe den Leinebögen. Der Entwurf sieht eine steile Außentreppe aus verbwittertem Baustahl vor, die sich auf die Gesamtskulptur bezieht und das Landbad auf Höhe der Baumkronen erschließt.

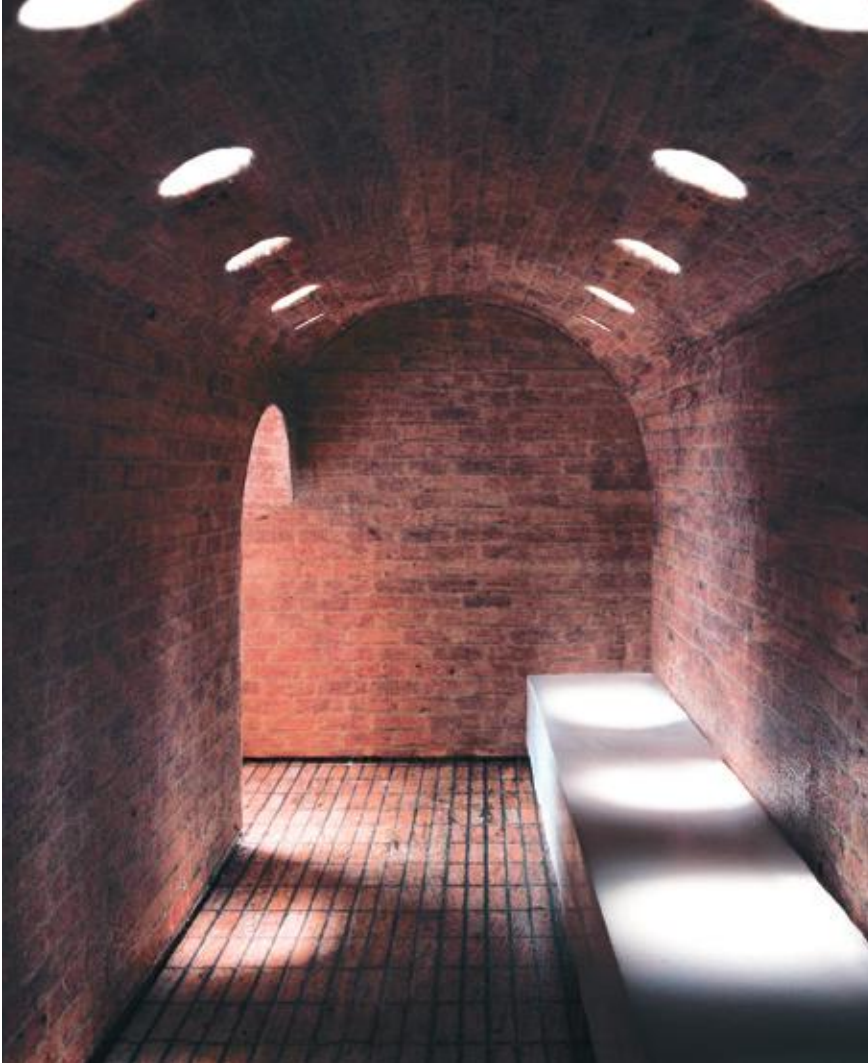
Das Landbad ist als architektonisches Prisma auf das Ziegelhandwerk und dessen Erzeugnisse intentioniert.

*6/10/17
NC*

NICK CHADDE

Lageplan





▲ Die alte Nutzung bleibt erfahrbar, auch und vor allem in den Gewölben und Katakomben der ehemaligen Ziegelei.

WINNER GOLD

ORT

Bordenau, Deutschland

ARCHITEKT

Nick Chadde

GRUNDSTÜCKSFLÄCHE

4.652 m²

BEBAUTE FLÄCHE

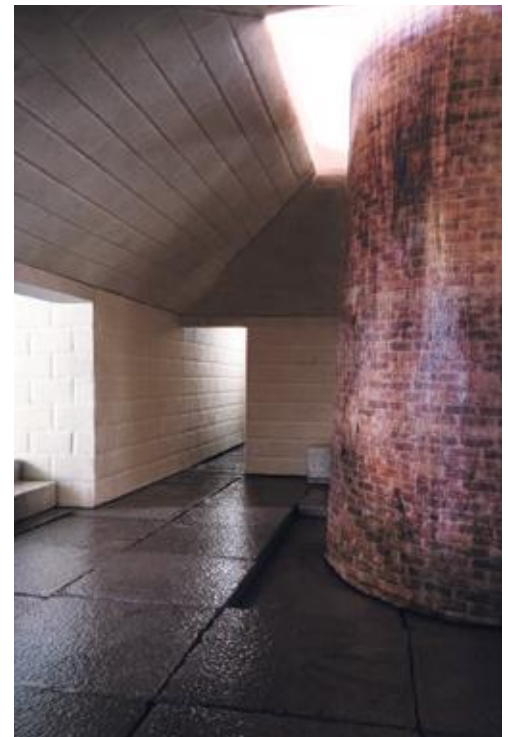
331 m²

NUTZFLÄCHE

727 m²

UMBAUTER RAUM

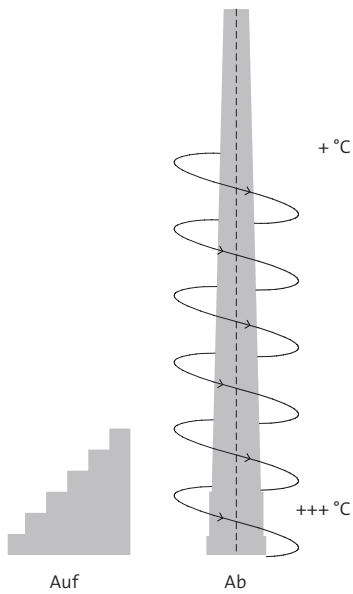
1.853 m³



WINNER GOLD | NEWCOMER

Von der Ziegelei zum Landbad „Der Entwurf thematisiert die Konversion einer alten Ziegelei in ein Landbad – und kann als Anlehnung an die analoge Architektur verstanden werden. Der Sockel, wo sich der historische Ziegelofen befand, und das neue, übergestülpte Haus, das die Urform des Gebäudes mit Satteldach widerspiegelt und eine Art Einhausung des historischen Ofens darstellt, stehen dafür beispielhaft. Die Qualität des Ortes und die frühere Funktion als Ziegelei bilden die Grundlage für die gelungene Umwandlung.“

Statement der Jury



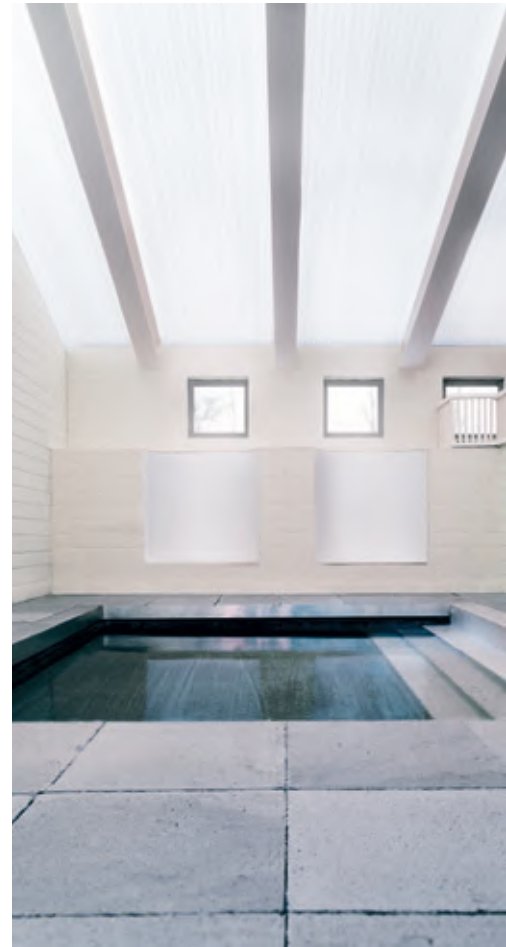
Über diesen Aufstieg (oder den Aufzug) gelangt man zur Rezeption, den Umkleiden und den Duschen. Ein Schwellenraum entschleunigt das Ankommen im Bad. Der Schornstein bleibt als Rückgrat im Innenraum erhalten, führt den Besucherstrom auf natürliche Weise zum Wasser im großen Becken und dient geschossweise der räumlichen Verortung. Mit dem Abstieg im Gebäude steigt die Temperatur der Räume, je näher man dem Ofen kommt. Vom zunehmend höhligen Kuppelbau aus können Nutzungen wie das Solebad oder das Dampfbad angesteuert werden. Monolithische Betonbänke ermöglichen neben der Bewegung im Wasser immer wieder das Verweilen am Schornstein. Entwurfsbestimmend war hierbei die atmosphärische Annäherung an das Herzstück der Anlage: den denkmalgeschützten Zickzackofen. Gefasst hinter massiven, angeböschten Stützmauern wird das Einzelbauwerk über die Funktion einer Sauna

erfahrbar gemacht. Hinter den stichbogigen Luken, wo einst die Ziegelsteine produziert wurden, findet nun das Erlebnis Landbad seinen Höhepunkt. Das Tauchbecken beendet den Rundgang durch Hochwasserbehälter und Ofen und entlässt den Badegast in die Natur oder führt zu einem weiteren Rundgang.

Das Bewusstsein für die ästhetische Fügung des Materials Backstein in Architektur soll weiterhin z. B. auf Bauten wie der Christuskirche oder der Bundesbahndirektion in Hannover beruhen, bei deren Restaurierung Oberheus wassergemalte Handstrichziegel präzise Anwendung fanden. Dementsprechend wurde die Aufstockung bewusst nicht mit Steinen im Reichsformat weitergebaut. Stattdessen fördert die Anwendung verwandter Materialien die Wahrnehmung der räumlichen Fassung der ehemaligen Produktionsstätte:



▲ Der Schornstein dient als Leitlinie für den Entwurf und zioniert das Gebäude.



Gewellte und glasierte Backsteinriemchen kleiden die „Bademaschine“ ein, nehmen die Vertikalität des Schornsteins mit auf und verleihen dem Bau seine Leichtigkeit. Im Inneren fungiert das Einsteinmauerwerk aus Kalksandsteinblöcken als Wärmespeicher und fasst das Raumkontinuum. Die Haptikdiskrepanz verfugt Alt und Neu und verdeutlicht die Lesbarkeit des Entwurfsprinzips.

Wenn klamme Erde im Feuer zum facettenreichen Baustein wird, ist klar: Stein und Wasser, das ist eine Liebesbeziehung. Um den Trias der Elemente erfahrbar zu machen und eine Retroperspektive auf den Bestand zu ermöglichen, soll neben Schützenverein und Dorfgemeinschaftshaus eine neue Anlaufstelle etabliert und dörflicher Zusammenhalt zeitgemäß konstituiert werden.

Nick Chadde



NICK CHADDE
*1988

2009–2014
Bachelor of Science
Architektur,
Bauhaus-Universität
Weimar

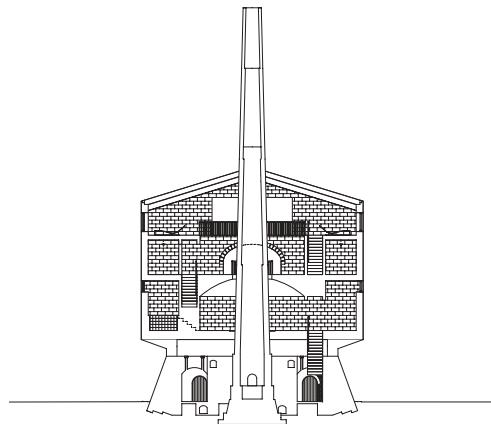
2011–2012
Erasmus-Austausch,
Chalmers Tekniska
Högskola, Göteborg

2013
Praktikum ELEMENTAL,
Santiago de Chile

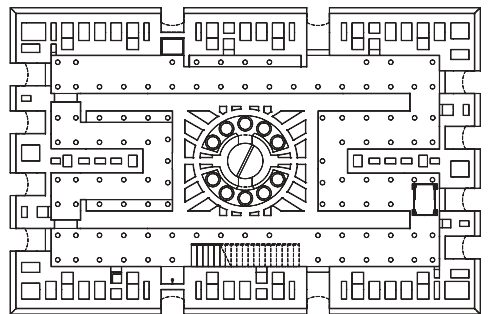
2014–2016
Master of Science
Architektur,
Bauhaus-Universität
Weimar

2015–2016
Kollaboration,
MONADNOCK, Rotterdam

SEIT 2017
Architekt, Morger Partner
Architekten, Basel



Schnitt



Grundriss

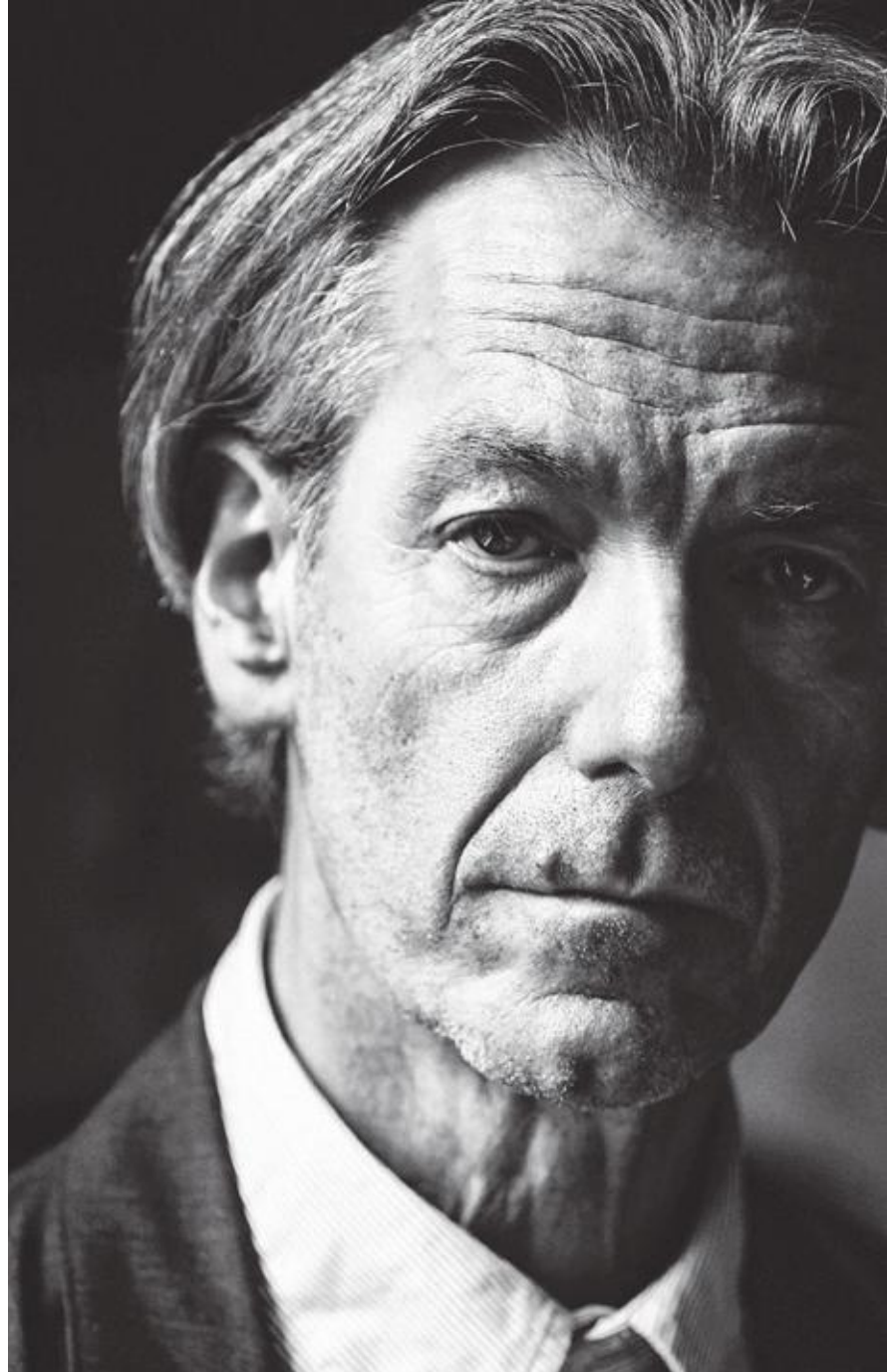
Fotos © Nick Chadde

Weitere Informationen zu Nick Chadde
finden Sie unter

► backstein.com/nick-chadde

**FRITZ-HÖGER-
PREIS 2017**

Winner
Gold



**GDANSK SHAKESPEAREAN
THEATRE
RENATO RIZZI UND
PROTECO ENGINEERING**



RENATO RIZZI

*1951

1978

Abschluss in Venedig

1984–1992

Peter Eisenman in New York

SEIT 1991

Professor an der IUAV-Universität Venedig

1986

Gründung der Trentiner Sektion des InArch, Istituto Nazionale di Architettura

SEIT 2009

Leiter der Reihe „Aesthetics and Architecture“

SEIT 2004

Zusammenarbeit mit Proteco Engineering

© Greg Goodale



© Matteo Piazza

GROSSE BÜHNE FÜR DEN BACKSTEIN

Das Shakespearean Theater in Danzig präsentiert eine außergewöhnliche Architektur mit klarem Bezug zum Baustoff Backstein. Hier wird Theater vollkommen neu gedacht.

VORTEILE SPRACH MIT ARCHITEKT RENATO RIZZI

AUF WELCHES KONZEPT UND AUF WELCHE ARCHITEKTONISCHEN VORBILDER BEZIEHT SICH DAS GEBÄUDE?

Für das Theater in Danzig gibt es keine Vorbilder. Es leitet sich aus drei großen kulturellen Themenbereichen ab: der Geschichte von Danzig, der ursprünglichen Idee des griechischen Theaters und der Kritik an der zeitgenössischen Kultur.

DIE MASSIVEN DUNKLEN WÄNDE DES THEATERS ERINNERN MITUNTER AN EINE HISTORISCHE STADTBEFESTIGUNG. IST DAS GEWOLLT?

Die „dunkle“ Farbe der Ziegel beruht auf zwei Motiven. Das erste ist ein kulturelles, in der Geschichte begründetes Motiv: die Farbe der polnischen Erde (auf dem Land). Das Projekt wurzelt in der Erde und bezieht daraus seine Kraft. Es ist aber auch eine Metapher für Schmerz, Anstrengung und Entbehrung. Das zweite Motiv ist abstrakter, kompositorischer Natur. Die Außenmauern müssen in der Lage sein, die große Lichtsäule aufzunehmen und zu absorbieren, die das gesamte innere Volumen des Theaters erfüllt, wenn die Flügel des Dachs geöffnet werden.

SIE HABEN DAS GEBÄUDE ANHAND EINES DETAILLIERTEN MODELLS GEPLANT. WIE WICHTIG IST DER KLASSISCHE MODELLBAU IN UNSERER HEUTIGEN 3D-VISUALISIERTEN ZEIT?

Wir verwenden keinerlei 3D-Modellierung. Stattdessen arbeiten wir mit Gipsmodellen. Der Grund hierfür ist ein theoretisches Prinzip. Gipsmodelle erfordern immer den Aufbau eines Negativums, einer Matrix, um das Positivum zu erzeugen. Anders gesagt: Man muss erst die Abwesenheit denken und dann die Anwesenheit. Das leitet sich vom Wort „Architektur“ ab, das zwei griechische Wurzeln hat: archi-tekton. Abwesenheit und Anwesenheit. Unbezähmbar und beherrschbar.

WINNER GOLD

ORT

Danzig, Polen

BAUHERR

NDF SA, Danzig

ARCHITEKT

Renato Rizzi mit
Proteco Engineering s. r. l.

GRUNDSTÜCKSFLÄCHE

4.000 m²

BEBAUTE FLÄCHE

4.000 m²

NUTZFLÄCHE

7.900 m²

UMBAUTER RAUM

27.000 m³

BAUZEIT

2013–2016

BAUKOSTEN

25 Mio. EUR



▲ Dunkler Backstein und die außergewöhnliche Architektur tragen ganz wesentlich das Gebäude – und machen es zu einem völlig neuen Typus von Theater.

Von außen prägen drei Hauptaspekte die Silhouette des Theaters: Volumen, Verstrebenungen im Mauerwerk und ein Dach, das geöffnet werden kann. Aus dem Profil des Volumens kommen zwei klar getrennte Teile zum Vorschein: das elisabethanische Theater mit einer Gebäudehöhe von zwölf Metern und der 18 Meter hohe Bühnenturm. Aus technischen und symbolischen Gründen stellt er den höchsten Aussichtspunkt dar. Bei geöffnetem Dach bietet sich vom Turm auch ein Blick in den Theaterinnenraum.

Verstrebenungen im Mauerwerk der Außenwände kennzeichnen die Volumen von Theater und Bühnenturm und verweisen in der Außenansicht auf den Rhythmus der modularen Innenraumstruktur. Ihre Aufgabe ist es, den Druck zu absorbieren, den die geöffneten Dachflügel auf die Wände ausüben.

Das zu öffnende Dach ist aus symbolischen Gründen erforderlich. Bei vollständiger Öffnung erreichen die Dachkanten eine Höhe von 24 Metern und schließen damit die vertikale Abstufung der Ebenen ab (6, 12, 18, 24 Meter). Im Grundriss zeigt sich die Form einer Stimmgabel, wobei die Hauptachse in Ost-West-Richtung verläuft. Der Bühnenturm trennt den Theaterbereich in Querrichtung von den Verwaltungsräumen. Er liegt im Zentrum und ist von umlaufenden Fußwegen umgeben. Um die Stimmgabel herum befindet sich ein Bereich mit einer Breite von 3,60 Metern, in dem alle horizontalen und vertikalen Verbindungswege untergebracht sind. Durch seine Zurücksetzung gegenüber den Außenkanten unterstreicht dieser figurativ autonome Teil die räumliche Hierarchie zwischen den unterschiedlichen formalen Systemen.

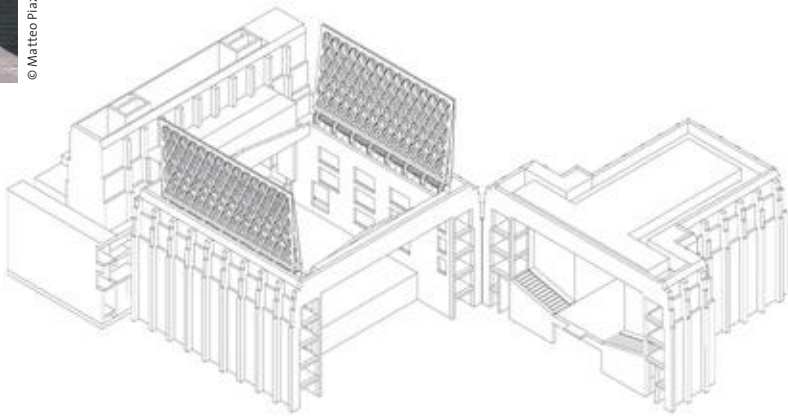


© Matteo Piazza



◀ Einen guten Durchblick auf die Danziger Altstadt gewährt diese Gebäudeöffnung.

© Matteo Piazza



WINNER GOLD | ÖFFENTLICHE BAUTEN

Große Bühne für den Backstein „Das Gdansk Shakespearean Theatre besetzt kraftvoll den Danziger Stadtraum und präsentiert eine außergewöhnliche Architektur mit klarem Bezug zum Baustoff: Der dunkle Backstein trägt ganz wesentlich das Gebäude. Das Gebäude besteht aus einzelnen Volumen, die von der Außenmauer zusammengehalten werden. Mit der Öffnung des Daches aus dem von außen dunkel gestalteten Gebäude kommt eine goldene Schatulle zum Vorschein, was die Strahlkraft des Theaters betont.“

Statement der Jury



Lageplan



© Matteo Piazza

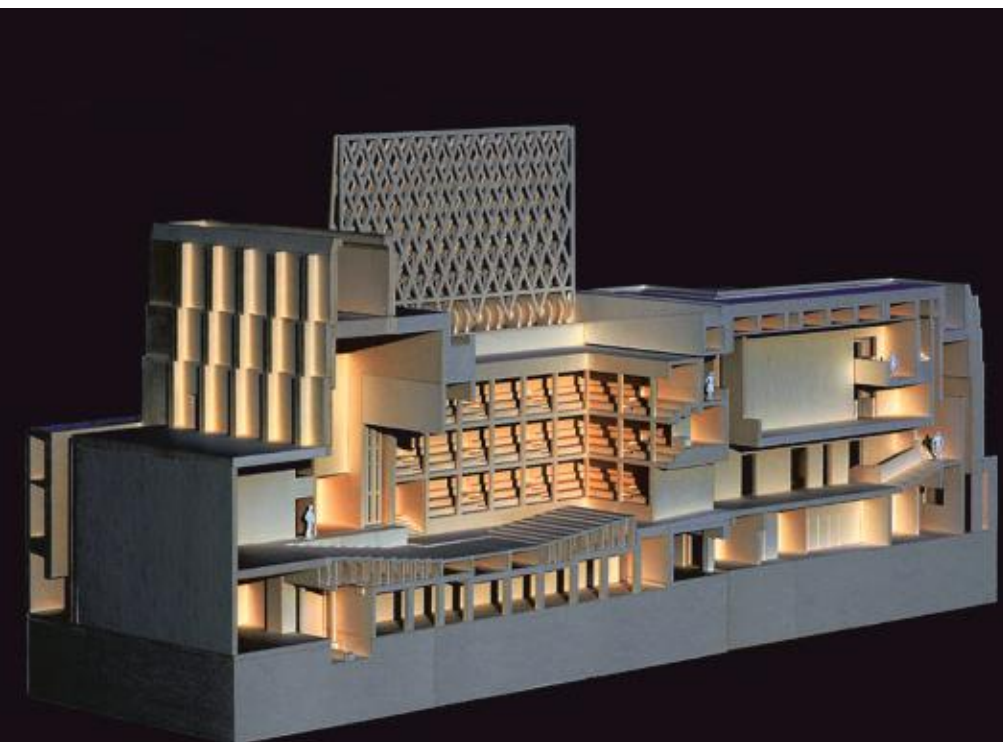
▲ Die Innenräume bilden mit ihren hellen Holzarten einen Gegensatz zur Schwere der Außenwände.

Im Gegensatz zur Schwere der Außenwände sind die Innenräume mit zwei hellen Holzarten ausgekleidet: Die eine kommt im elisabethanischen Theater zum Einsatz, die andere im abgehängten Volumen über dem Foyer. Im Theater wurde für die Module ein Achsmaß von 2,8 m x 2,8 m x 2,8 m übernommen, das sich durch archäologische Grabungen ergeben hatte.

Insgesamt bieten die 51 Module Platz für etwa 600 Zuschauer. Die hölzernen Pfeiler, deren Anordnung dem modularen Muster der Galerien entspricht, sind im Inneren mit einer Stahlstruktur versehen. Die

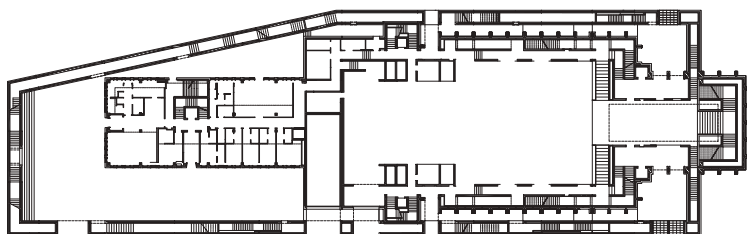
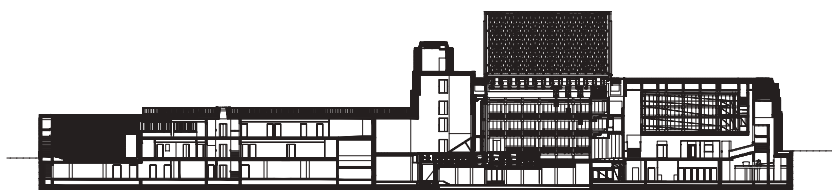
Bühnentechnik befindet sich im Untergeschoss unter der Bodenplatte. Die Mobilität der Bühnen ist eine Antwort auf die Dachflügel. Im Foyervolumen gleicht eine schwebende Box die externen Massen aus. Ein großer, doppelgeschossiger Raum eröffnet den Blick auf unterschiedliche Hohlräume, die die Eintrittsbereiche vom Museumsareal im Untergeschoss bis zu den Galerien des Theaters hervorheben. Bei geöffnetem Dach können die Sonnenstrahlen sogar ins Kellergeschoss vordringen.

Renato Rizzi mit Proteco Engineering



© Rizzi/Proteco Engineering

▲ Ungewöhnlich in heutiger Zeit: Das Theater wurde zuerst in Form eines detaillierten Modells geplant.



PROTECO ENGINEERING

Proteco Engineering ist ein Beratungs- und Designunternehmen, das im weiten Feld von Architektur und Bautechnik, Raumplanung, Umweltdesign und Umweltmanagement aktiv ist. Primäres Ziel ist es, klassisches technisches Wissen zu nutzen und es mit historischen Prinzipien und ethischen Werten der westlichen Zivilisation zu verbinden, um moderne, ethisch und ökologisch nachhaltige Projekte zu produzieren.

Seit 2004 arbeitet Proteco Engineering mit Renato Rizzi zusammen. Etliche Werke und Entwürfe dieser Kooperation wurden mit bedeutenden internationalen Preisen bedacht.

Weitere Informationen zu Renato Rizzi und Proteco Engineering finden Sie unter

► backstein.com/renato-rizzi

► backstein.com/proteco-engineering



**FRITZ-HÖGER-
PREIS 2017**

**Winner
Gold**

SANTA MARIA DE VILANOVA DE LA BARCA ALEAOLEA





- ▲ Kontrast schafft Zusammenhalt: Im Inneren wurde bewusst ein Gegensatz aus weißen Lochsteinen zum bestehenden, stark beschädigten Mauerwerk hergestellt.



THE MATERIALITY ENGAGES THE OLD PARTS AND THE NEW ELEMENTS, THE PAST AND THE PRESENT. OUTSIDE, THE NEW BRICK FAÇADÉ ESTABLISHES AN ARCHITECTURAL CONTINUITY WITH THE OLD PARTS WHILE INSIDE, THE PERFORATED WHITE BRICK REINFORCES A SUBTILE CONTRAST.

ALEAOLEA

Lageplan



WINNER GOLD | SANIERUNG

Geschichte trifft Gegenwart „Die alte gotische Kirche von Vilanova de la Barca im katalonischen Lleida wurde im 13. Jahrhundert gebaut und 1936 im Spanischen Bürgerkrieg teilzerstört. Nun gelang eine sensible Sanierung. Originalbauteile wurden erhalten, ebenso die alte Erscheinung. Gleichzeitig erfolgte eine behutsame Transformation in eine Multifunktionshalle. Stark das Zusammenspiel historischer Fragmente und moderner Backstein-Architektur, teilweise als Gitterwerk. Ein gelungener Dialog von Vergangenheit und Gegenwart.“

Statement der Jury

GESCHICHTE TRIFFT GEGENWART

Der Wiederaufbau der alten gotischen Kirche in Lleida steht exemplarisch für eine ebenso zeitgemäße wie sensible Sanierung sowie eine behutsame Transformation des Bestands in eine neue Funktion.

Das gotische Gebäude der alten Kirche von Vilanova de la Barca in der katalanischen Provinz Lleida stammt aus dem 13. Jahrhundert und wurde bei Bombardierungen während des Spanischen Bürgerkriegs im Jahr 1936 zum Teil zerstört. Seit dieser Zeit war die Kirche eine Ruine, von der nur noch die Apsis, einige Fragmente der Kirchenschiffe und die Westfassade erhalten blieben. Hauptziel des Projekts war es, die Reste der historischen Kirche zu bewahren und ihr ursprüngliches Erscheinungsbild wiederherzustellen, während das alte Gebäude gleichzeitig in einen neuen Mehrzweckraum umgestaltet werden sollte. Es ging darum, einen architektonischen Dialog zwischen alten und neuen Elementen, zwischen Vergangenheit und Gegenwart zu führen.

Ursprünglich hatte die Kirche den Grundriss einer zweischiffigen Basilika mit Chor und Seitenkapellen. Das Gebäude ist 22 Meter lang, sieben Meter breit und weist im Innenraum eine Höhe von bis zu zehn Metern auf. Im östlichen Teil blieben zwei beeindruckende seitliche Strebepfeiler erhalten, die vermutlich romanischen Ursprungs sind, während in der Apsis ein spätgotisches Kreuzrippengewölbe aus dem 17. Jahrhundert überdauerte. Die gesamte Kirche war mit Mauerwerk aus regionalen Steinquadern errichtet worden, das durch Witterungseinflüsse und Erosion im Lauf der Zeit schwer beschädigt wurde. In der jüngeren Vergangenheit wurde die Kirche zudem durch den Bau eines angrenzenden Einfamilienhauses auf dem ehemaligen Friedhof schwer in Mitleidenschaft gezogen.

WINNER GOLD

ORT

Lleida, Spanien

BAUHERR

Vilanova de la Barca Town Hall; Secretaria d'Habitatge i Millora Urbana. Generalitat de Catalunya; Incasol

ARCHITEKT

AleaOlea
architecture & landscape

GRUNDSTÜCKSFLÄCHE

410 m²

BEBAUTE FLÄCHE

300 m²

NUTZFLÄCHE

200 m²

UMBAUTER RAUM

1.800 m³

BAUZEIT

2015–2016

BAUKOSTEN

275.000 EUR



Der wichtigste Teil des Projekts befasste sich mit den schützenden Elementen: der Fassade und dem Dach. In diesem Zusammenhang wurden eine neue Ziegelfassade mit einer Gittertextur und ein neues Satteldach mit arabischen Dachziegeln errichtet. Das gesamte System bildet eine neue architektonische Keramikschale, die vorsichtig über die Reste der historischen Mauern gesetzt wurde. Die fensterlose Außenfassade erhebt sich hermetisch und undurchsichtig und bildet einen strukturierten Hintergrund, der die gerillte, dichte und unregelmäßige Textur der

historischen Quadersteine aufgreift und so für visuelle Kontinuität und Integration mit der originalen Bausubstanz sorgt.

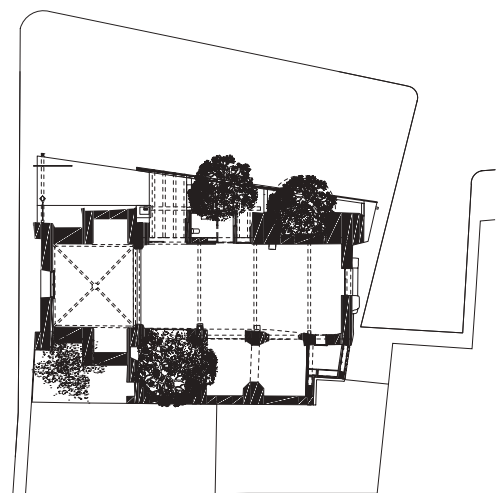
Für die Innenfassade wurden hingegen weiße Lochziegel gewählt, um den Kontrast und die fehlende Kontinuität zwischen alten Teilen und neuen Elementen zu unterstreichen. Von außen wirkt die alte Kirche restauriert, während im Inneren die Atmosphäre der Ruhe und Selbstbeobachtung des ursprünglichen Gotteshauses bewahrt wurde.



◀ Die neue, übergestülpte Schale schafft nach außen Kontinuität und stellt im Inneren bewusst Gegensätze her, die ein Zusammenspiel von Alt und Neu erleben lassen.



Schnitt



Grundriss



◀ Jahrhunderte altes Mauerwerk trifft auf zeitgenössische Backstein-Architektur, teilweise in Form von Gitterwerk.



◀ Die alte Kirche tritt nach ihrer Sanierung in einen reizvollen Dialog mit ihrer Nachbarschaft.

Fotos © Adrià Goula

Im Rahmen des Projekts erhielt das Gebäude einen neuen Eingang. Dazu wurde der Bereich des früheren Friedhofs zwischen der Kirche und dem benachbarten Einfamilienhaus umgestaltet. Der bisherige Zugang zur Apsis durch eine sonderbare Tür, die nach der Zerstörung der Kirche eingebaut worden war, wurde ersetzt und der Bereich zu einem Eingangshof umgestaltet. Nachdem ihn die angrenzende Trennwand

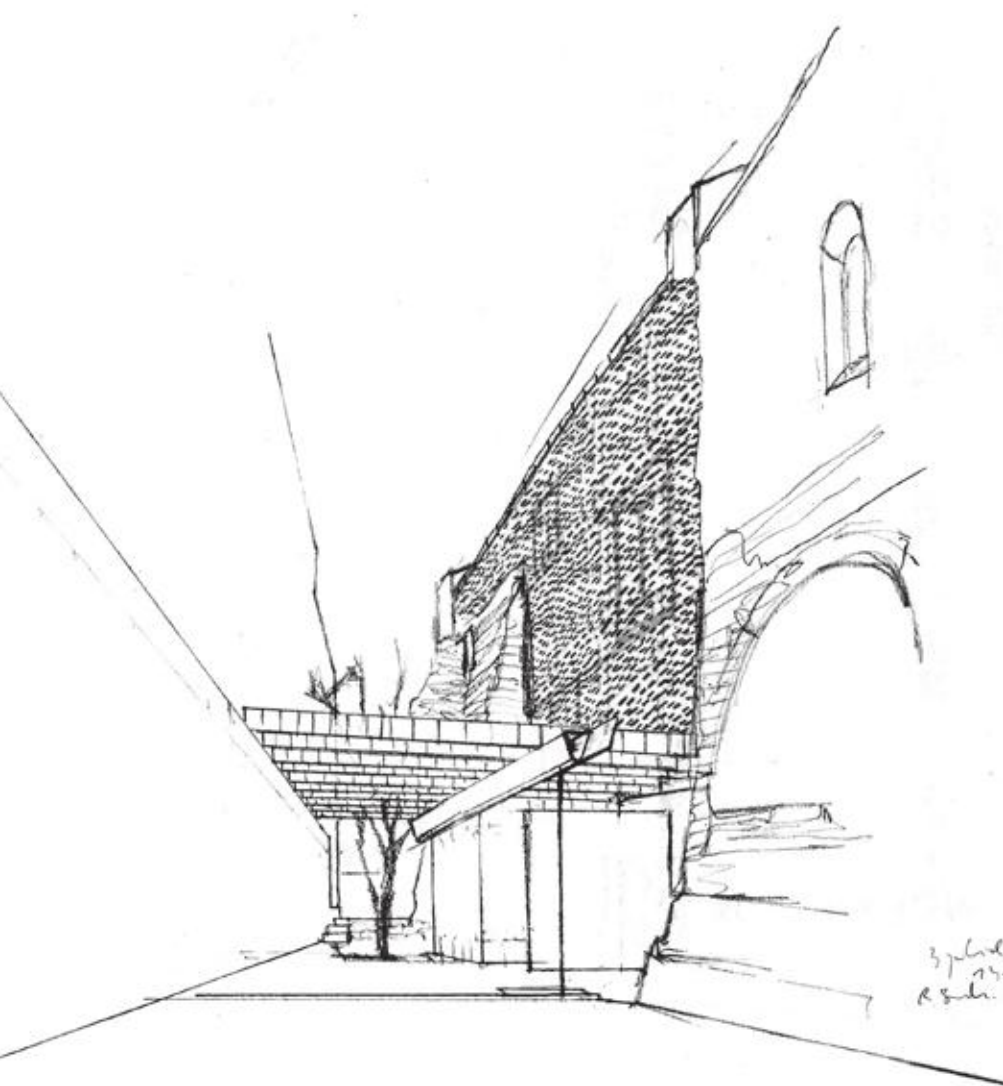
über Jahre fast erdrückt hat, verleiht ihm diese Transformation nun erneut Würde. Die Pergola, die Bäume und bodendeckende Bepflanzung sowie die Wasserkette sorgen für eine neue Szenografie, die als Eingangsschwelle zum Innenraum der Kirche dient.

AleaOlea architecture & landscape



ALEAOLEA

AleaOlea ist eine offene Plattform für junge Architekten und Landschaftsbauer in Barcelona und Tunis. Das Unternehmen verfügt über mehr als 15 Jahre Erfahrung durch vielseitige Projekte im Mittelmeerraum – von den Untersuchungen einzelner Landschaftsgebiete bis zu Wiederherstellungsprojekten und neuen Bauvorhaben. Es setzt sowohl öffentliche als auch private Projekte um und begleitet dabei jede Projektphase mit dem Ziel, am Ende zeitgemäße Entwürfe zu präsentieren.



Weitere Informationen zu AleaOlea finden Sie unter

► backstein.com/aleaolea

**FRITZ-HÖGER-
PREIS 2017**

Winner
Gold

TOWERS T5 & T6 TONY FRETTON ARCHITECTS





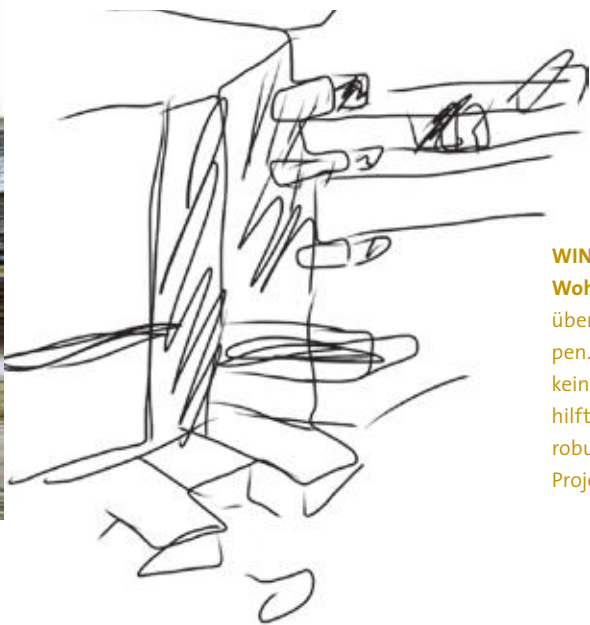
▲ Die Wohnhochhäuser in Antwerpens Hafen sind keine starren Blöcke mehr, sondern offene Gebäude. Ihre Grundform entwickelt sich über die Eckbalkone nach außen.

EXTROVERTIERTER WOHNTURM

Die neuen Wohnhochhäuser in Antwerpens Hafen können als Vorbilder für den Geschosswohnungsbau der Zukunft gesehen werden.

Als Teil der umfassenden Neugestaltung der Antwerpener Docks wurden sechs Wohntürme im Hafengebiet des Westkaai errichtet. Die zwei stadtnahen Türme wurden im Jahr 2009 vom Baseler Büro Diener und Diener fertiggestellt. Die unregelmäßige Fensteranordnung und die subtilen Farbunterschiede der Glasfassaden sorgen für die monumentale Qualität, die für ein urbanes Design erforderlich ist. Darüber hinaus besitzen sie aber auch eine überraschende Ähnlichkeit zu den Farb- und Fenstermustern der kleineren Hafengebäude in der Umgebung.

Für die mittleren Gebäude entwarfen David Chipperfield Architects zwei ruhige und stilistisch eigenständige Türme, die mit denselben weißen, vorgefertigten Betonteilen erstellt wurden, die auch bei ihrem Gebäude auf dem Novartis Campus in Basel zum Einsatz kamen. Unser Beitrag ist ein Paar monumentaler, einfacher Gebäudeformen aus Ziegel. Bei Turm 5, der auf den Limaplein mit seinen neuen Einkaufsmöglichkeiten ausgerichtet ist, wird die Horizontale betont, während bei Turm 6, der mit Blick auf den Hafen das Ensemble abschließt, die Vertikale im Fokus steht. Die Vielseitigkeit und breite Palette flämischer Ziegel ermöglichen dezente Farbunterschiede zwischen den beiden Gebäuden.



WINNER GOLD | WOHNUNGSBAU

Wohnen im Turm, neu interpretiert „Wie soll ein Wohnturm heute aussehen? Eine überzeugende Antwort gibt das Wohnhochhaus-Projekt am Hafen von Antwerpen. Denn hier wird der klassische Wohnturm neu interpretiert. Das Hochhaus ist kein starrer Block mehr, sondern ein offenes Gebäude. Die Backstein-Architektur hilft bei der Identifikation mit dem Ort, denn die Wohntürme werden durch den robusten, rot-gelben Stein in den quartiersbezogenen Kontext eingegliedert. Das Projekt ist gerade wegen seiner Sprödeheit gelungen.“

Statement der Jury

*I will only talk
of brickwork
and say
that nothing else
is possible*

TONY FRETTON

WINNER GOLD

ORT
Antwerpen, Belgien

BAUHERR
Kattendijkdok NV

ARCHITEKT
Tony Fretton Architects
mit De Architecten NV

GRUNDSTÜCKSFLÄCHE
1.200 m²

BEBAUTE FLÄCHE
1.000 m²

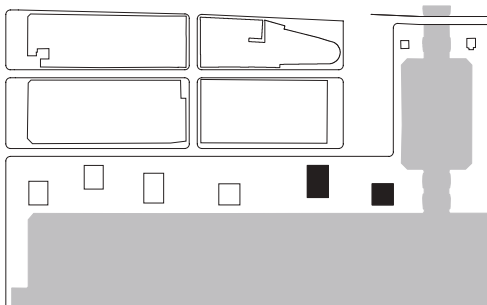
NUTZFLÄCHE
16.500 m²

UMBAUTER RAUM
50.000 m³

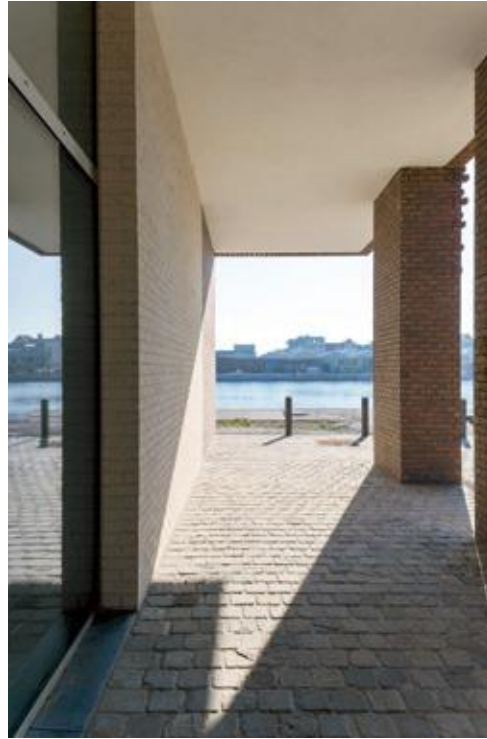
BAUZEIT
2014–2016



▲ Dank der robusten Backstein-Architektur werden die Wohntürme in den quartiers-bezogenen Kontext eingegliedert.



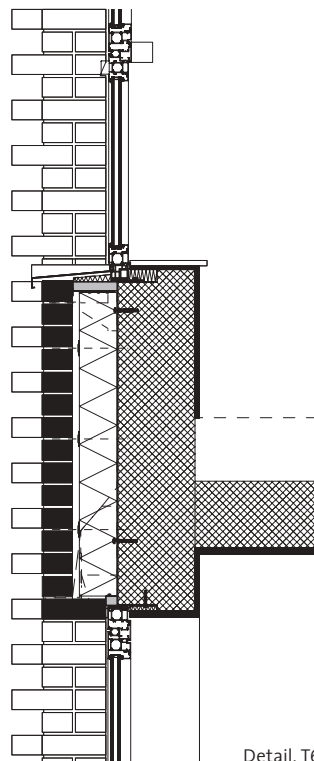
Lageplan



▲ Aus- und Durchblick: Direkt an der Schelde gelegen, bieten die Wohntürme reizvolle Ansichten des Flusses.

Turm 5 ist in Gelb und Turm 6 in Rot gestaltet – den klassischen Farben von Mauerwerk –, jedoch lässt die Tonwahl sie höchst vielschichtig erscheinen. Die vertikale und horizontale Betonung erfolgt ganz einfach und offensichtlich durch vorstehende Ziegel. Die Ecken bleiben offen, und Turm 6 erstreckt sich über das oberste Stockwerk hinaus, um das Gefühl eines Gebäudes zu vermitteln, das sich himmelwärts reckt. Unsere Intention ist es, die Türme zugleich stofflich und unreal erscheinen zu lassen. Turm 6 wird von einem beleuchteten Metallgewebegitter gekrönt. Für die Landschaftsgestaltung zeichnet Michel Desvigne verantwortlich.

Tony Fretton Architects mit De Architecten NV



Detail, T6





TONY FRETTON
Dipl.-Architekt und
Mitglied des Royal Institute
of British Architects

1972
Diplom der Architectural
Association (AA)

1974
Gemeldet beim Architects
Registration Board (ARB)

1982
Gründung von Tony Fretton
Architects

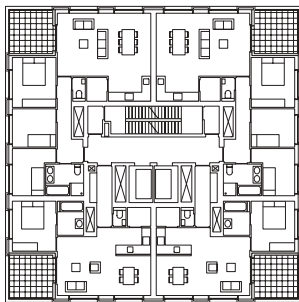
1999–2014
Professor an der TU Delft/
Niederlande, Lehrstuhl
für Architektur, Design und
Innenarchitektur

2010–2012
Gastprofessor an der
Eidgenössischen
Technischen Hochschule
(ETH), Zürich

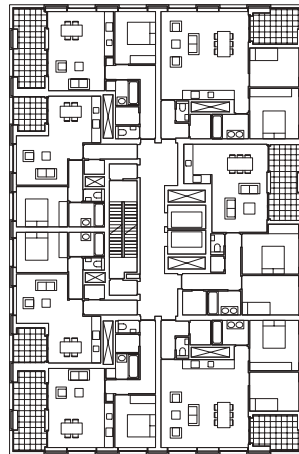
SEIT 2012
Gastprofessor an der an der
UEL-Schule für Architektur,
Informatik und Ingenieur-
wissenschaft, London

SEIT 2013
Lehrkraft an der CASS-
Business-Schule, London

2017
Gastprofessor an der
Technischen Hochschule
für Architektur, Barcelona



Grundriss T6



Grundriss T5



Fotos © Peter Cook

▲ Ausgearbeitet bis ins Detail: Die vertikale und horizontale Betonung etwa erfolgt durch vorstehende Ziegel.

Weitere Informationen zu Tony Fretton
finden Sie unter

► backstein.com/tony-fretton

DIE SIEGER IM ÜBERBLICK

FRITZ-HÖGER- PREIS 2017

Winner
Grand Prix

Bremer Landesbank, DE
Caruso St John Architects, GB

FRITZ-HÖGER- PREIS 2017

Winner
Gold

KATEGORIE
**EINFAMILIENHAUS/
DOPPELHAUSHÄLFTE**
Termitary House, VN
Tropical Space, VN

**WOHNUNGSBAU/
GESCHOSSWOHNUNGSBAU**
Towers T5 & T6 on Westkaai, BE
Tony Fretton Architects, GB,
mit De Architecten NV, NL

**ÖFFENTLICHE BAUTEN,
SPORT UND FREIZEIT**
Gdansk Shakespearean Theatre, PL
Renato Rizzi, IT,
mit Protoco Engineering s.r.l., IT

AUSZEICHNUNG
BESTES SANIERUNGSPROJEKT
Santa Maria de Vilanova de la Barca, ES
AleaOlea architecture & landscape, ES

BESTES ENERGIEEFFIZIENZPROJEKT
Hessenwaldschule in Weiterstadt, DE
wulf architekten, DE

NEWCOMER-AWARD
Alte Ziegelei – Landbad Bordenau, DE
Nick Chadde, DE

FRITZ-HÖGER- PREIS 2017

Winner
Silver

KATEGORIE
**EINFAMILIENHAUS/
DOPPELHAUSHÄLFTE**
Wohnhaus Prenzlauer Berg, DE
Barkow Leibinger, DE

BÜRO- UND GEWERBEBAUTEN
Neubau Besucher- und Kunden-
zentrum Kärcher-Areal, DE
Reichel Schlaier Architekten, DE,
mit Bauabteilung Alfred Kärcher, DE

Empfangsgebäude Drägerwerk, DE
Max Dudler, CH

**WOHNUNGSBAU/
GESCHOSSWOHNUNGSBAU**
Wohnbebauung mit Kinderhaus, DE
Palais Mai, DE

**ÖFFENTLICHE BAUTEN,
SPORT UND FREIZEIT**
Seró Megalithic tomb/dolmen
Transmitter Space, ES
Estudi d'Arquitectura Toni Gironès, ES

AUSZEICHNUNG
NEWCOMER-AWARD
Seminargebäude für
die kirchliche Seelsorge, DE
Till Schmoll (ts viz), DE

FRITZ-HÖGER- PREIS 2017

Winner
Special Mention

KATEGORIE
**EINFAMILIENHAUS/
DOPPELHAUSHÄLFTE**
Casa 1219, ES
Harquitectes, ES

k house, DE
Sauerbruch Hutton, DE

Urban House in Rosario, AR
Diego Arraigada Arquitectos, AR

BÜRO- UND GEWERBEBAUTEN
Feuerwehr Tuttlingen, DE
Georg Scheel Wetzlar Architekten GmbH, DE

Neubau Vollversorgermarkt Oldenburg, DE
neun grad architektur, DE

Terra Cotta Studio, VN
Tropical Space, VN

The Wedge, NO
A-lab, NO

**WOHNUNGSBAU/
GESCHOSSWOHNUNGSBAU**
23 dwellings, FR
FRES architectes, FR,
mit KENK architekten, NL

Cadiz Residential Development, BE
POLO Architects, BE

Campus Hall, University of Southern
Denmark, DK
C. F. Møller Architects, DK

Volta Galvani Eindhoven, NL
Geurst & Schulze architekten, NL

Wohnbebauung Peninsula, CH
Buchner Bründler Architekten, CH

**ÖFFENTLICHE BAUTEN,
SPORT UND FREIZEIT**
Hörsaal- und Verwaltungsgebäude
Hochschule Ansbach, DE
Staab Architekten, DE

House of Memory in Milan, IT
Baukuh, IT

Kunstmuseum Basel Extension, CH
Christ & Gantenbein, CH

Landmark Nieuw Bergen, NL
Monadnock, NL

NATO-Marineflugplatz Nordholz,
Triebwerk-Teststand, DE
bbp architekten bda, DE

Remisenpavillon, DE
Wirth Architekten, DE

SANIERUNG

A brick house over a stone barn, IT
Bricolo Falsarella Associati, IT

Anneliese Brost Musikforum Ruhr, DE
Bez + Kock Architekten Generalplaner
Gesellschaft mbH, DE

Farsh Film (Dr. Beski House), IR
Zav Architects, IR

Holzsiló, Plange Mühle Campus, DE
ingenhoven architects, DE

Senckenberg Biodiversität und Klima
Forschungszentrum (SBiK-F), DE
SSP AG, DE

Two Houses in Oropesa, ES
Paredes Pedrosa Arquitectos, ES

NEWCOMER-AWARD

Kunsthau Stralsund, DE
Benjamin Lindner, CH

FRITZ-HÖGER- PREIS 2017

Nominee

KATEGORIE

EINFAMILIENHAUS/ DOPPELHAUSHÄLFTE

Auf der Killesberghöhe, DE
Lohrmannarchitekt, DE

Casa 1014, ES
Harquitectes, ES

Haus auf dem Stadtwerder, DE
Theis Janssen Architekt BDA, DE,
mit Katja-Annika Pahl, DE

Haus K, DE
Bottega + Ehrhardt Architekten GmbH, DE

Neubau eines Einfamilienhauses, DE
Ferreira | Verfürth Architekten, DE

Neubau eines Einfamilienhauses
in Lingen (Ems), DE
Vickers Architekten GbR, DE

LT House, VN
Tropical Space, VN

Wohnhaus ScheinZwerg, DE
Reich + Seiler Freie Architekten BDA, DE

BÜRO- UND GEWERBEBAUTEN

Alters- und Pflegeheim Rosenhügel, CH
blgp architekten ag, CH

Boarding-Haus mit Hotel am Michel, DE
Wandel Lorch Architekten, DE

Groz-Beckert-Gebäude 34,
Maschinenbau- und Produktionshalle, DE
Henn, DE

Multifunktionsgebäude, DE
Kaspar Kraemer Architekten BDA, DE

Office tower Flemish Administrative Centre
in Ghent, BE
POLO Architects, BE

Pavilion brick factory Vogelensangh, NL
Bedaux de Brouwer Architecten, NL

WOHNUNGSBAU/ GESCHOSSWOHNUNGSBAU

Burgemeester De Meesterstraat, NL
KAW, NL

Brick Tower, SE
Johan Celsing Arkitektkontor, SE

Adickesallee, DE
Stefan Forster Architekten, DE

Habitat for Orphan Girls, IR
Zav Architects, IR

Kopfbauten Weltquartier
Wilhelmsburg, DE
Gerber Architekten, DE

ÖFFENTLICHE BAUTEN, SPORT UND FREIZEIT

Auditorium AZ Groeninge, BE
Dehullu Architects, BE

City Archive Delft, NL
Office Winhov, NL,
mit Gottlieb Paludan Architects, DK

Culture and Congress Centre
Jordanki, PL
Menis Arquitectos, ES

Hy-Fi: Reinventing the brick as a
compostable block for a zero-carbon
emissions cultural building, USA
The Living, USA

Landwirtschaftsschule Bella Vista, BO
Prof. Ralf Pasel, TU Berlin, DE

Lanka Learning Center – Bildungs- und
Begegnungszentrum in Sri Lanka, LK
feat.collective, DE

Neubau Krematorium St. Gallen, CH
Andy Senn Architekt BSA SIA, CH

Neubau Rathaus Bissendorf, DE
Blocher Partner, DE

Sala Ayutthaya Hotel, TH
Onion, TH

San Bernardo Chapel, AR
Nicolás Campodonico Architect, AR

Sports Block, NL
Marlies Rohmer Architects & Urbanists, NL

SANIERUNG

Haus am Markt, DE
hehnpohl architektur, DE

Haus der Bildung, DE
kleyer.koblitz.letzel.freivogel
Gesellschaft von architekten mbH, DE

House Vichte, BE
lensass, BE

Sports and Convention Center der Jacobs
University Bremen, DE
Max Dudler, CH

Adaptation des ehemaligen Klosters
St. Maria in Gonzaga, IT
Ir-architetti, IT

Kattau-Mühle Buxtehude – Sanierung
eines Baudenkmals, DE
KBNK Architekten GmbH, DE

NEWCOMER-AWARD

Initiative Rising Star – Schulgebäude
für Hopley, ZW
Kristina Egbers mit Ingenieure ohne
Grenzen e. V., DE

Multikonfessionelle Aussegnungshalle, DE
Marius Westermann, DE

Neubau einer Basisschool
in Amsterdam Noord, NL
Felix Bulka und Markus Plank, DE

Regelkorsett vs. Konzeptarbeit, DE
Tim Schoene und Tobias Grabowski, DE

PREISVERLEIHUNG

FRITZ-HÖGER-PREIS 2017

Am 6. Oktober 2017 fand im Deutschen Architektur Zentrum (DAZ) in Berlin die Verleihung des Fritz-Höger-Preises 2017 für Backstein-Architektur statt. Über 150 nationale und internationale Teilnehmer würdigten gemeinsam mit den Mitgliedern der Initiative Bauen mit Backstein, die mit ihrer Unterstützung den Preis erst ermöglichen, die besten Einreichungen des Wettbewerbs. Gefeiert wurden ausgezeichnete Architekturen aus allen Teilen der Welt, die in all ihrer Verschiedenheit eines verbindet: der Baustoff Backstein.

AUSLOBUNG 30. Januar 2017	JURY Rudolf Finsterwalder Francesca Saetti	BEITRÄGE Öffentliche Bauten, Sport und Freizeit	604
ABGABEFRIST 31. Mai 2017	Heiner Farwick Kaye Geipel	Büro- und Gewerbebauten	90
JURYSITZUNG 12. Juli 2017		Wohnungsbau/Geschosswohnungsbau	163
PREISVERLEIHUNG 6. Oktober 2017		Einfamilienhaus/Doppelhaushälfte	128
		Darunter Sanierungsprojekte	66
		Energieeffizienzprojekte	102
		Newcomerprojekte	46





◀ Strahlende Gesichter: Grand-Prix- und Gold-Winner zeigen ihre Trophäen.





◀ Impressionen von der Preisverleihung: Die über 150 Gäste erlebten einen kurzweiligen Abend inklusive Eröffnung der Ausstellung.



Die öffentlichen Bereiche wie Reception, Gastraum oder Foyer bieten dem Gast Einblick in die Brauerei....

[Weiterlesen](#)



Dietrich-Bonhoeffer-Akademie

MH Architektur

Inmitten der Museumsinsel soll ein Raum für öffentlichen Diskurs geschaffen werden. Ein Solitär aus Verbundmauerwerk ...

[Weiterlesen](#)

Venedig weiterbaut...

[Weiterlesen](#)



Alte Ziegelei - Landbad Bordenau

Nick Chadde

Im niedersächsischen Bordenau wird mittels Rückbau eines bau- geschützten Zick-Zack-Ofen der „Alten Ziegelei“ freigelegt...

[Weiterlesen](#)



Seminargebäude für die Kirchliche Seelsorge

ts viz

Dem Entwurf eines Seminargebäudes für die Kirchliche Seelsorge liegt die Idee von Vogelsang als Ort der Bildung, als gastfreundlicher Ort ...

[Weiterlesen](#)



Multikonfessionelle Aussegnungshalle

Marius Westermann

Multikonfessionelle Aussegnungshalle für den Friedhof Melaten in Köln ...

[Weiterlesen](#)

NACHWUCHSARCHITEKTEN IM SCHEINWERFERLICHT

Beim Fritz-Höger-Preis 2017 wurde zum zweiten Mal der Newcomer-Award ausgelobt. Von Projektideen bis zu realisierten Bauten zeigt unsere Microsite die besten Nachwuchsarbeiten des 2017er-Wettbewerbs.

Der Newcomer-Award wurde 2014 in Kooperation mit dem **BDA – Bund Deutscher Architekten** ins Leben gerufen und entwickelte sich sofort zu einer attraktiven Plattform für junge Architekten. Er bietet Studenten, Absolventen und Nachwuchsarchitekten die Möglichkeit, ihre Projekte, Ideen und Gedanken zum Thema zeitgemäße Backstein-Architektur zu präsentieren. Zugelassen waren sowohl bereits realisierte Projekte als auch Projektideen. Die Microsite zeigt die enorme Bandbreite der eingereichten Arbeiten und stellt diese detailliert vor. Die Website

versteht sich als Diskussionsforum und lädt ausdrücklich dazu ein, die Projekte zu teilen. Eine Kommentarfunktion bietet die Möglichkeit, anderen Nutzern die eigenen Gedanken zu den gezeigten Projekten mitzuteilen.

IN KOOPERATION MIT

Bund Deutscher Architekten
Bundesverband

BDA

**BAU
MEISTER**

Sozialer Wohnungsbau in Köln

Miriam Petry

Ein Sozialer Wohnungsbau für Köln Ehrenfeld. Ausformuliert in einer höfischen Doppelzeile mit 92 Wohneinheiten. Zusammengefasst durch roten Backstein. ...

[Weiterlesen](#)

[▶ backstein.com/newcomer](http://backstein.com/newcomer)

Eljas Allafian

Der steigende Bedarf an Wohnungen und das Freiwerden des Geniner Ufers eröffnen der Stadt Lübeck neue Möglichkeitsräume für zukünftige Formen ...

[Weiterlesen](#)

[Weiterlesen](#)





WANDERAUSSTELLUNG

Die Ausstellung zum Fritz-Höger-Preis 2017 ist bundesweit zu sehen und zeigt anschaulich, wie virtuos Architekten das gestalterische Potenzial des Backsteins für ihre außergewöhnlichen und nachhaltigen Projekte nutzen.

Auf gut 60 großformatigen Stellwänden werden die besten der über 600 Einreichungen des Fritz-Höger-Preises 2017 bis ins Detail gezeigt. Die Ausstellung präsentiert somit einen beeindruckenden Querschnitt der internationalen Backstein-Architektur – von einem expressiven Bankgebäude in historischer Umgebung über ein luftiges Einfamilienhaus in Vietnam bis hin zu einem skulpturalen Theaterbau.

► backstein.com/wanderausstellung





Empfohlene Qualität
für zweischaliges
Bauen mit Backstein

Achten Sie auf
dieses Zeichen.

**Bauen mit Backstein –
Zweischalige Wand Marketing e.V.**

Reinhardtstraße 12–16
10117 Berlin
T 030/5200999-0
F 030/5200999-28
www.backstein.com

ARBEITSGEMEINSCHAFT ZWEISCHALIGE WAND MARKETING E.V.

Maximales Qualitätsdenken in der Herstellung und Angebotsvielfalt zeichnen die Mitgliedsunternehmen der Arbeitsgemeinschaft Zweischalige Wand Marketing e.V. aus. Ob mit modernster Brenntechnik oder traditionell im Ringofen, allesamt produzieren sie Steine für Bauherren, Architekten und Investoren, die mit Blick auf Qualität und Langlebigkeit bauen. Die Mitglieder erkennen Sie an dem Markenzeichen „Empfohlene Qualität für zweischaliges Bauen mit Backstein“.



T 05171/80165-20
www.akaklinker.de



T 04452/9128-0
www.bockhorner.de



T 05942/9210-0
www.deppe-backstein.de



T 0461/77308-0
www.egersunder-ziegel.de



T 02431/2200
www.gillrath.de



T 08732/240
www.gima-ziegel.de



T 04124/6048-30
www.zbw-klinker.de



T 02502/804-0
www.hagemeister.de



T 02501/9634-0
www.janinhoff.de



T 04441/959-0
www.olfry.de



T +45/7444/1236
www.petersen-tegl.dk



T 04192/8793-0
www.randerstegl.de



T 04452/88-0
www.roeben.com



T 0511/61070-0
www.wienerberger.de



T 04462/9474-0
www.wittmunder-klinker.de

IN KOOPERATION MIT

Bund Deutscher Architekten
Bundesverband **BDA**

UND

Bauwelt Atrium **DBZ** **db**
BAU
MEISTER **BBB** der architekt **wa**